

Die Expedition ift auf der herrenftrage Dr. 20.

Nº 266.

Mittwoch den 13. November

1839.

Dem Breine gue Greichens diese Destands für Keitrich ben Großen in Bereitung.

3a Breitun: im Giene Ausstehnmagnet, des Benaum Begenn Begenner aus den Bereitung ausgeschapen:

3a Breitun: im Giene Ausstehnmagnet, des Benaum Beites der Westehn aus der Bereitung der Benaum Beites der Bereitung der Benaum Bereitung der Benaum Bereitung der Benaum Beites der Benaum Bereitung der Benaum Be

Inland.

Berlin, 10. November. Des Konige Majeftat haben geruht, den Land = und Stadtgerichte = Uffeffor Ringel zum Land : und Stadtgerichts : Rath zu er

Abgereift: Der Koniglich Schwedische General-Major, außerorbentliche Gefandte und bevollmächtigte Minister am Raiferlich Desterreichischen Sofe, Graf von Lowenhjelm, nach Wien.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 7. Novbr. (Privatmittheilung.) Bur Ubhulfe bes Mangels an leeren Umlaufemit teln, ber fich bei ben Platgefchaften ichon feit mehrern Bochen mit jedem Tage fühlbarer machte und felbft fonft vollkommen zahlungsfähige Perfonen bisweilen in Berlegenheit fette, hatte bie Sanbelskammer bie Emiffion einer weitern Million in Rechneischeinen bei biefigem Senate in Untrag geftellt. Man erfahrt nunmehr, es habe

biefe Staatsbehorbe biefen Untrag aus triftigen Bemeg= grunden abgelehnt. Dagegen barf wohl faum bezweifelt werben, bag bie im Februar b. 3. emittirten und fur ein Sahr in Umlauf gefegten Rechneischeine, ebenfalls jum Betrage von einer Million St., nach Ablauf Diefes Beitraums burften erneuert werben. Es ift bemerkens-werth, daß bie gegen biefe Scheine bei ber Rechneikaffe hinterlegten metallischen Werthe fast ausschließlich in Goldmungen bestehen, was beweift, baf bie Borrathe

bavon bei weitem bas Bedurfnig bes Berkehrs überfteigen. lichen Leichtfinn unwiffender Individuen hergestellt wird. | rem Willen unterworfen fei, und fich nie bas Wefen Das Migverhaltniß wird abet noch zunehmen, ba nun: mehr, wo ber geringere Feingehalt ber aus gewiffen nordbeutschen Mungftatten hervorgegangenen Piftolen mit Bestimmtheit auf technischem Wege ermittelt worben ift, unfere Sandels: und Gewerbsteute folche nun noch gu 2 Fl. 48 Kr. annehmen, wogegen sie sich früher niemals weigerten, sie zu 10 Fl., selbst bei kleinen Jahlungen, zu berechnen. — Bei ber gesetzebenden Versamm: gen, zu bereinnen.
lung, die mit Anfang ber Woche ihre Sigungsperiode für 18^{39}_{40} eröffnete, foll, dem Vernehmen nach, das Gefängnißwesen zur Sprache gebracht werden. Vielleicht burfte bemfelben, in Folge bavon, eine Berbefferung, nach bem Borbilbe einer ber beiben nordamerikanischen Spfteme, bemnachft bevorfteben. Darüber wenigftens find unfere Philantropen einig, baf unfere Strafanftalten und felbft auch bie Untersuchungsarrefte vieler wefentlichen Berbefferungen bedürfen, um ben Unfprüchen zu genügen, die der Menschenfreund an dergleichen Un= ftalten zu machen fich berechtigt glaubt. Mamentlich ver-mißt man bas Dafein eines Bereins ober fonst einer Behorbe, welche die Befferung entlaffener Straffinge beforberte ober ihre Aufführung übermachte. - Bon neuen Finangmaßregeln, die etwa beantragt werden moch= ten, hört man bis jest noch nichts. Man barf baber wohl hoffen, baf bie verbefferte Erhebungsart, bie binfichtlich ber Getrankaccife und bie großere Strenge, Die bei Entrichtung ber Stempeltage in der legten Seffion verordnet murben, und die feit Juni ober Juli gur Un= wendung gekommen find, ben beabfichtigten Breck erreich= ten und es bemnach unnothwendig geworden ift, neue Einnahmequellen- zur Beftreitung der Staatsausgaben gu eröffnen. - Geit einigen Tagen find nicht unbebeu= tende Baarfummen in furrenten Gorten bem Plate Jugegangen; somit ift benn auch ber Bechfel=Dis-conto auf 5 pEtr. gewichen und ber Staatspapierhanbel wieder etwas belebter geworben. Wiener Bank-Uctien namentlich ftiegen feit Unfang ber Woche um etwa 20 Bl. bas Stuck. Singegen gingen bie fpanifchen Effetten um 1 pCt. ihres Borfenkurfus guruck, mas fich, unter Zugrundlegung ihres Nominalwerthes jedoch auf etwa 8 pCt. berednet. - G. D ber Konig ber Belgier wurde geftern, bei Mufführung ber Puritaner in einer ber Rothschild'schen Theater-Logen bemerkt. 33. AR. S.S. die Erzherzoge, Soch= und Deutschmei= fter und Frang, Erbpring von Mobena, haben vorgeftern unfere Stadt bereits wieder verlaffen und ihre Rückreife nach bem Defterreichischen fortgefest. Dan hat mit einigem Befremben bemerten wollen, baß fich unter ben Perfonen, bie bei bem erlauchten Pringen ihre Aufwartung machten, feiner ber Berren v. Roth : fchilb befanden, die fich boch bei Fremden biefes ho= hen Ranges felten vermiffen laffen, fei es auch nur, um ihre guten Dienfte anzubieten. Much hat man von feiner Festivitat gehort, bie einer biefer Berren gu Ch= ren Ihrer R. R. Soheiten veranstaltet hatten. - Die Nachrichten, Die wir auf birettem Wege aus Ruß: land erhalten, ftehen häufig gerabe gu im Wiberfpruch mit ben Berichten, die man über bie bortigen Buftanbe und Berhaltniffe in frangofischen, bisweilen auch in beutschen Blättern lieft. Go wurde vor nicht gar lange in lettern verkundigt, es habe die R. ruffifche Regie-rung einen Aufruf erlaffen, wonach 600 Aerzte und Bunbargte bei ber Urmee in Gud-Rugland gefucht murben und fich nur nach Dbeffa zu begeben hatten, um bafelbft fofort Unftellung ju erhalten. Hus biefem Mufrufe abet wurden, wie naturlich, Schluffe auf den Umfang ber ruffischen Rriegeruftungen abgeleitet. Ruckficht auf biefe Unkundigung haben fich wirklich einige junge beutsche Bundarzte bei einer ber größern ruffifchen Gefandtichaften in Gubbeutschland angemelbet, um fich, ba fie Reigung trugen, jenem Aufrufe Folge gu geben, nahere Mustunfte von berfelben gu erbitten. Sie find jedoch bahin beschieben worben, bag man von bem befragten Aufrufe gar nichts wiffe. Bon ber herabfebung des Pofigeldes für Perfonen= Transport bis auf 10 Rr. fur bie Meile, und anbern ahnlichen posilifden Ginrichtungen, bie, wie furglich ein Frankfurter Correspondent einem bekannten fud beutsch en Blatte anzeigte, Die fürstlich Thurn und Ta-riesche Postbehörde beabsichtigte, wiffen wohlunterrichtete Perfonen auch nicht bas Minbeste.

Defterreich.

Bien, 9. Novbr. (Privatmitth.) Der bisherige türkische Botschafter am R. R. Sofe, Rifaat Bei, ift geftern nach Konftantinopel gurudgereift. Er hatte noch vorgestern eine lange Konfereng mit dem Fürsten Det= ternich. Man will wiffen, bag er feine Abreife fo lange verschoben hatte, bis er bie Gewißheit mitnehmen fonnte, baß fich bie orientalische Frage vorerst friedlich lofen werbe. Fürst Metternich Scheint ihm hieruber bie beruhigenoften Buficherungen mitgegeben gu haben. Berr v. Maurojeni wird einstweilen die Geschäfte ber Pforte als Minister-Resident verwalten. - Die von Seite Seiner Majeftat bes Raifers verfügte Untersuchung gegen bie Direction ber Raifer Ferbinands-Norbbahn burfte gu eis ner ftrengen Kontrolle von Geite ber Regierung fubren. Das Publikum wunscht biefes von Bergen, indem baburch Sicherheit ber Perfonen gegen ben unverantwort-

Es ift nur eine Stimme hierüber, die fich laut babin ausspricht, bag bie Regierung energisch babei verfahren Selt vorgestern verbreitete fich neuerdinge bas Gerücht, daß sich der Herzog von Bordeaux plöglich von Rom entfernt hatte, ohne baß man wiffe, welche Richtung er eingeschlagen. Diefes Gerücht murbe felbft in höheren Salons erzählt, allein Wenige glauben an bas ihm angebichtete Wagftud, bag er fich nach Frantreich gewendet habe, obgleich hinzugefest wird, unfer Botschafter in Rom, Graf Lugow, habe fein Berschwin= den angezeigt.

Mugland.

Der Berfaffer ber "Pentarchie" über Ruß= land und Polen.

Bir haben bes meremurbigen politischen Bertes , die europäische Pentarchie" fcon mehrfach Erwähnung gethan, und felbft Petersburger Blatter haben gablreiche Musjuge aus ber Schrift geliefert, unter benen fich folgende Rote findet: "Man hat ben Grund bes Ueber= gewichts des ruffifchen Rabinets, fagt Lowe = Beimars, vielfach in ber materiellen Gewalt feiner Urmeen, in feiner absoluten Drganisation gesucht, boch ift bieg nicht die Quelle feiner Ueberlegenheit. Es giebt nichts Beharrlicheres, nichts Feineres im Uebergreifen als bas russische Kabinet. Langsam geht es und geräuschlos. Es weiß zu temporifiren und magt nie zu viel an ein Spftem; wenn es ju große Mufmertfamkeit erregt hat, fo macht es eine momentane Conceffion, und nimmt hernach mit bewundernswürdiger Confequeng feine alten Plane wieder auf. Wenn die Stunde fchlägt und bie Binderniffe fallen, fo geht es geraden Wegs auf fein Biel los." - Boren wir ben Berfaffer zuerft über bie innern Buftanbe Ruflande und über ben machtigften De= bel bes Reichs, die Urmee:

Schon Burfe urtheilte einmal über Rufland: "Die Ordnung und Rube biefes Reichs ift vor allen andern am meiften in Gefahr burch Emporung bes Militars, Sochverschwörungen und juweilen durch fchnelle Bolts: rebellionen, wie Pugatscheffe Aufruhr mar, umgefturgt ju werben. Es ift bagegen unwahrscheinlich, baf fich ein fpstematischer revolutionarer Beift auf Die Urt, wie in Frankreich, eines biefer Elemente bemachtigen konne, benn die Ruffen find feine großen Grubler." (Memoire, Dec. 1791.) Noch heute scheint das Ausland größtentheils Burke's Meinung zu theilen, und nur wenige eraltirte Weltverbesserer haben sich eingebildet, in Rußland einen guten empfänglichen Boben für ihre zerftörenden Doktrinen zu finden. Go thoricht es nun fein wurde, die lettere Unficht ernfthaft wiberlegen gu mollen , um befto nothwendiger erfcheint es, Burfe's noch gegenwärtig für gultig angefehenes Urtheil in nabere Betrachtung zu ziehen. — Offenbar abstrahirte Burke fein ausgesprochenes Urtheil von einzelnen thatfachlichen Erscheinungen in der fruberen ruffischen Geschichte. Deters bes Großen undisciplimirte Solbateska hatte fich emport, und fpaterhin hatten einzelne Regimenter bie Thronbesteigungen ber Raiferinnen Unna, Glifabeth und Ratharina II. unterftust. Gben fo bekannt find Birons, Munniche, Leftocas und Unberer Handlungen, und daß Pugatscheffs Mufftanb, felt ben Wirren ber falfchen Demetriuffe, ale eine gang vereinzeite gefchichtliche Thatfache basteht. Je genauer und ftrenger man aber biefe Facta untersucht, befto bestimmter und zuverläffiger ergiebt fich bie Dahrheit, bag biefelben fei= neswegs als die Ergebniffe bleibenber ruffifcher Staats: juftande, fondern lediglich nur als Ubnormitaten anges feben werben muffen, wie fie mehr ober weniger bie Bilbung jebes Staatswesens barbietet.

Der gemeine ruffifche Golbat gehorte bor feiner Recrutirung in ber Mehrzahl ber Leibeigenschaft ober wenigstens folden abhängigen perfonlichen Berhaltniffen zu, welche ihm die freie Wahl eines eigenen Lebensbeit gewöhnt, ohne Befigthum und größtentheils auch ohne die Möglichkeit, fich folches zu erwerben, weil ohne Freiheit, ift er lediglich auf ben Umgang mit feines Gleichen, das heißt wieder mit Leibeigenen, befchrankt. Selbst fein herr fteht ihm weit entfernt. Deftere fieht er benfelben fein Leben hindurch niemals. Aber deffen Beamte, Berwalter (Dekonomen) und Untervögte hals ten ihm feine Unterthanigkeit und Gehorfamspflichten befto fühlbarer gegenwärtig. Unter diefen einfachen und fleinen Lebensverhältniffen, in welchen er, wie jein Water und Großvater, aufgezogen wurde, mochte allerdings fein Berftand leer bleiben, weil bas Gebachtnig nichts ju faffen bekam, ale was die Ginne vorher befchaftigt hatte, aber es konnte auch fein Berftand nicht fchief und irre geführt werden. Und jeder vorurtheilefreie Beobachter, welcher nur einigemal mit einem ruffifchen Leibeigenen in Berührung geftanden, wird burch ben Elaren, wenn auch beschränkten Berftand beffelben überrafcht worben fein. Roch in neuefter Zeit hat ber Legationsrath Ties barüber ein gunftiges Urtheil ausge= sprochen. Dieser richtig auffaffende Berftand bes Leib: eigenen hat aber nicht allein in ber ererbten leberzeu: gung, fonbern auch in bem innerften Gefühl, bag er lebenslänglich, ale Soriger einer herrschaft und ih=

feiner Unterthänigfeit, fonbern nur feine Berrichaft fich andern konne, eine Ure, um welche er fich ficher be-Diefes Wiffen (benn er weiß es nicht anbers und "ift fein großer Grubler") hat ihm die alltägliche Erfahrung aus feinem Lebenstreis gegeben. Enthufiaften ber frangofischen neuen Menschenrechte mogen bies fen physischen und moralischen Bustand ber ruffischen Leibeigenen immerhin mit ber "Sklaverei" verwechfeln. Im Allgemeinen mag aber die Bemerkung genügen, daß ihre Lage durchaus nicht schlimmer und gedrückter ift, wie biejenige vieler Bauern in ber Laufig und in Schleffen noch zu Ende bes vorigen und zu Unfang bes gegenwärtigen Sahrhunderts war, und wie fie noch bis vor wenigen Jahren, wenn auch nicht gefehlich, fo boch factisch, ber polnische Bauer nicht anders kannte. Wird nun ber junge Leibeigene jum Rekruten ausgehoben, fo haben fich dadurch feine perfonlichen Berhaltniffe nicht verschlechtert, wie es bei ben Rekruten in andern Staaten ber Fall ift, sonbern fie haben im Gegentheil gewonnen, benn er hat bamit eine eigene perfonliche Stellung in ber Gefellschaft erreicht. Begreift er biefes vielleicht auch nicht eber, als bis er menigftens um eine militairifche Stufe vorgeruckt ift, b. b. bis er felbst Untergebene hat, so find es boch andere Gesichtspunkte, welche er ins Muge faßt, und unter wels chen ihm fein neuer Stand immer als ein Gewinn erscheint. Dahin gebort vor Allem das Gefühl, daß er durch fein neues Berhaltnif bem Raifer naber getreten fei. Denn hat er vorher nur zwei Lebensverhaltniffe gekannt, die feine Welt bilbeten: fein perfonliches, ale Leibeigener zu feinem Sof und Herrn, und bas all gemeine, als Ruffe zu seinem Kaifer — so haben fich ihm nun als ruffifchem Solbaten bie Dbjekte feiner Weltanschauung verschmolzen. Und wie früher bas allgemeine gegen fein perfonliches in den hintergrund felner Bunfche und Reigungen trat, fo verschwindet nun bas lettere gegen erfteres von Sahr zu Sahr. trägt freilich feine lange Dienstzeit, bie weite Entfernung feines Cantonnements von feinem Geburtsort, bie feltene Berbindung swifden beiben und die Zwecklofigkeit eines Urlaube, fo wie ber öftere Bechfet ber Stanbquartiere wefentlich bei, weshalb er auch gewöhnlich bei feiner Mushebung von ben Seinigen einen Abschied fur biefes Leben nimmt. Aber mehr und ftarter noch wie biefes wirkt die fataliftifche Gefinnung: -,, es konne nicht an= ders sein, denn Gott und der Czaar wolle es also."
Große Phitosophen mögen hierüber vielleicht anders denseen; allein der gemeine Russe gebort nicht zu ihnen u. halt seinen ihm genügenden Troftgrund fest, und um so fefter, ale er benfelben von feinen fammtlichen Ramera= ben theilen fieht. Es leuchtet nun ein, bag ihm burch biefe Ueberzeugung alle Beschwerben und Schmerzen feis nes neuen Stanbes nicht als befondere, welchen er ent gangen ware, wenn er auf feinem herrschaftshof geblie: ben, erscheinen, sondern daß fich ihm dieselben vielmehr unter der Rothwendigkeit barftellen, auch feinen Untheil an den Gefammtleiden ber Menfchheit nehmen zu muf= fen. In dieser Meinung, die sich ihm mehr burch bas Gefühl als burch seinen Berstand aufdringt, bestätigt ihn noch die sinnliche Erfahrung, daß er feine Dberen (befonders die ihm gunachst stehenden Subalternoffiziere), obichon biefelben durch Geburt, Familie, Bermogen, Bilbung in einem fo großen Abstand von ihm fich befinden, größtentheils benfelben Befchwerben unterworfen fieht. Muf folche Weife lebt er fich balb ausschlieflich in bas allgemeine Berhaltniß zu feinem Raifer binein, und biefe Richtung giebt ihm endlich ein Daaf von Stolz, von bem er zuvor nichts ahnete, und welcher ihn auch unter ben Strafen der militairischen Disciplin nicht mehr verläßt. Diefer Stolz ift ihm burch bas Undenken an die Giege Ruflands und burch bas hervorgerufene und festgestellte Vertrauen auf die Ueberle= genheit ber ruffischen Felbherren und Generale und auf bie unwiderstehliche Tapferkeit der ruffischen Armee satt-sam gerechtfertigt. Dazu kommt auch noch der außere Glang, mit bem er feine Offigiere und Generale gefcmuckt, u. die tiefe Berehrung, welche ihm gegen alle Orbensbeforationen von Jugend auf inwohnt. Die Diesciplin in ber ruffischen Armee ist vielleicht, nach ber englischen, die ftrengfte, welche es giebt. Allein frembem Willen unbebingt du gehorchen, an diese schwere Pflicht war ber junge Refrut von Kindheit an gewöhnt, und fo erfcheint fie ihm alsbann weber schwerer noch neu. Bielmehr muß er balb gewahr werden, daß fie im Di-litairbienst mit Unparteilichkeit und mit größerer Gerechtigkeit von ihm verlangt wird, als er folches auf feinem Dienfthofe gu erfahren gewohnt war.

Diese wenigen Bemerkungen über die durch die Mus= hebung veranderte und verbefferte Lage bes Leibeigenen werben, obichon fie keinesweges erschöpfend find, boch hinreichen, um die Schwierigkeit des Berfuche erkennen Bu laffen, aus einem folden Golbaten einen Emporer gegen ben Raifer, und was bem gleichbebeutenb ift, ges gen Rufland zu machen. Personen ohne Epaulettes, und waren fie bie fchlaueften, werben bei bem gemeinen Solbaten ftets vergeblich intriguiren, aus bem einfachen, aber überwiegenden Grunde, weit letterer fie berachtet ober wenigstens nicht achtet. Gbenfo ift zwischen bem boberen Offizier und bem ruffifchen Gemeinen eine gu

ausgesprochenen Berschwörung je begegnen konnten. Doch bemerkte Herr Berryer in ben frangosifchen Kammerbebatten über das Disjunktionsgesetz fehr richtig: "Man muß, um Militairrevolutionen machen zu konnen, einige Autorität haben und bon militairifchem Glang umgeben fein." Der ruffifche Gemeine erblicht in feinen Dber= offizieren überall und immer nur feine Dbrigfeit, bas ernste, offene Muge, welches jeden Fehler erblickt, und wenn es benfelben verzeibt, fruberes Berbienft belohnt, und wenn es ihn beftraft, gerecht ftraft. Golche perfonliche Bechfelverhaltniffe laffen von oben herab feinen Berfuch ju einer verbrecherischen Berführung gu, ohne bet bem andern Theil fofort Berbacht und Migtrauen du erregen, b. h. ohne bemfelben in feinem Beginn icheitern ju machen. Dagegen fteht ber Gubalternoffigier bem Gemeinen weniger als Dbrigkeit wie als Erzieher gegenüber. Diefes lettere Berhaltnif, infofern es von bem Subalternoffizier flar erfannt und mit Sumanitat ausgelibt wurde, mußte unfehlbar ein Vertrauen und eine anhängliche Liebe bes Gemeinen hervorrufen, burch welche ber Subalternoffizier einen unberechenbaren Ginfluß auf die Gemeinen erhielte. Zeboch gerabe ber ruf-lifche Subalternoffizier findet fich am wenigsten berufen, ben fittlichen Erzieher seiner Gemeinen zu machen. Ift biefen die Mechanik bes Ererzirens gut eingenbt, fo bat erfterer feiner Unficht nach feiner Pflicht gegen lettere vollkommen Genuge geleistet. Hufer Diefem regle-mentarifchen Dienstverhaltniß tritt bas fruhere, zwischen beiben bestandene, fociale Standesverhaltniß bes Ubeli= gen und Leibeigenen in feine ufuelle Kraft, und wo Bertrauen und Liebe erzeugt werben konnte, ba pflangt fich Mistrauen und Furcht aufs neue fort. Gine fo beftehende Berbindung ift nicht geeignet, ben Gemeinen in das Romplott feiner Offiziere ohne Mengftlichkeit und Die leicht aber biefe Gigen= Berbacht hineinzuziehen. Schaften gur Berratherei fuhren, ehe bas angefponnene Romplott jum Musbruch reif ift, hat die Erfahrung anderwätts in neuerer Zeit mehrfach bewiesen. In Rugland bliebe baber bem fonspirienden Offizier fein andes berer Musmeg übrig, als fur feine Emporungsplane ben Unbedingten militairischen Gehorfam ber Gemeinen in Unfpruch zu nehmen, und biefen feine Revolutionslogie wie ein neues Rommando einzuerereiren, eine Art und Beife, welche begreiflich feinen Enthusiasmus mitzuthei= Durch Gelbvertheilungen hat man ander: warts eine erkunftelte Revolutionsmanie auf Mugenblicke mit gutem Erfolg geschaffen. Diefer Bebel konnte aber bei ruffifchen Golbaten nur bagu bienen, ben beabfich tigten Zweck unfehlbar zu vereiteln. Er wurde sofort sein plösliches Glück berechnen, und Rechnenköpfe sind noch nirgends todesdürftige Revolutionäre geworden. Daber nicht mit Geld, aber wohl mit Branntwein 1826. icon einzelne Lokalrevolten, wie Diejenigen von 1825 und in ben Militairfolonien, in Rugland zur Musfahrung gebracht worben. Es gab beraufchte rebelli: rende Goldaten, allein nur fo lange, ale ber Raufch ausbauerte. Denn alsbann trat jedesmal, mas vorauszufe: ben war, bie Macht ber Gewohnheif in ihr ftrenges Recht, und ber viehische Revolutionar von einigen Stunden murbe wiederum ein vernunftiger, bas Ge= schehne bereuender und bem Kommando defto folgfame= ter Golbat. Diefe Matur bes ruffifchen Gemeinen ift ben Officieren fehr mohl befannt, und baber fonnen fie feinen Muth ichopfen, ihre Untergebenen mit revolutionaren Spekulationen ausbauernd zu verleiten. Denn bekanntlich wird ber Ruffe felbft im Rausch zu blutigen Sandeln nur felten fortgeriffen. Bielmehr tritt bei ibm in einem folden Buftand ein mehr gutmuthiger als gan= fifcher Charafter hervor, an welchem die aufruhrerifchen Berführungen feiner Dbern ohne Zweifel jedesmal fchei= tern mutden, wenn fie feinen Berftand nicht fcon qu= bor burch-leberredung fur fich gewonnen haben. Denn burch ben Branntwein wird dem ruffischen Gemeinen nur die eingeborne unüberwindliche Furcht vor feinen Dberofficieren augenblicklich befeitigt. Der Brannt. wein tagt ibn nur einen Entschluß, welchen er guvor wohl auch gewollt, aber nicht gewagt hat, im trunke= nen Muth ausführen. Demnach muß auch bem Branntwein immer eine nuchterne Berführung voraus: geben, welche aber, unmittelbar, von den Dber= ober bon ben Subaltern : Officieren bei den Gemeinen ver= fucht, feinen gunftigen Erfolg verspricht. Es muß fomit swifchen ben fonspirirenben Officieren und ihren Gemeinen Mittelspersonen geben, welche hier als ber wefentliche, mabre Rern jeber Militarverfe gesehen werben mußten, eben weil in ihrer Bustimmung und weiteren Berführung die Bedingung der Doglich feit zu einer wirklichen Berfchworung liegt. Diefe Dittelspersonen und eigentlichen Agenten einer Militarver-Schwörung in Rugland tonnen aber nur im Corps der Unterofficiere, Feldwebel u. f. w. gefucht werden. Bei biefen maltet allerdings ein wefentlicher Unterfchied ob. Biele berfelben gehoren durch ihren langen Dienft gu Denjenigen, welche bie guten Cabres ber Urmee formi= ten. Muf Die unerschutterliche Treue folder braven 2011= gebienten wird Rugland fo gut wie andere Staaten technen burfen. Dagegen avanciren in allen Urmeen und so burfen. Dagegen viele Individuen zu Unterofficieren, die fich mehr durch zufälliges Geschick als | früheren Rabinette rechneten es sich sammtlich jum Rub-

große Rluft, ale bag fich biefelben a einer gegenseitig burch wirkliches Berbienft ihren Oberen empfehlen, und in der Regel fowohl ehrgeiziger als tollfuhner Ratur find. Diefe Gubjette werden baher leicht verführt und Bu Berführern werden, fo wie fie nur einmal mahnen, ber Schule bes paffiven Gehorfams ichon entwachfen au fenn und fich militarifche Tugenben auch gegen bie Disciplin erwerben gu fonnen. Daß jeboch biefer gefabrliche. Bahn junger Leute fich nie feltzuftellen vermoge, bafur haben die ruffifchen Militar-Inftitutionen und Gefete hinreichend fürgeforgt. Denn Diefelben belebt burch und burch ber Geift bes punttlichften und ftrengften Beborfams, welchem fich auch die Unteroffi= ciere gu feiner Beit burch langeren Urlaub ober burch udbere Berbindung mit ben Burgern entziehen tonnen. Seder wird nun jugeben, daß diefe unausgefeste ftrenge Uebung im Gehorchenmuffen febr balb babin fubren wird und fuhrt, auch im Chrgeizigften bas hochfahrende Gelbftvertrauen gu brechen und ihm ftatt beffen Dig= trauen gegen fich einfloßen, fobald er fich nicht durch bie gewohnten Regeln bes Gangen und die Befehle feiner Dberen geführt fieht. Daber tommt es auch, bag ber ruffifche Goldat fich von allen andern (vielleicht mit ber alleinigen Husnahme bes englischen) baburch auszeich= net, daß feine Individualitat im Gangen feines Regi= ments vollig aufgeloft ift und biefelbe nur einzig noch im Berhaltniß gu bem Nichtmilitar hervortritt, wo er fich in einer eigenen perfonlichen Stellung, als sui juris erblickt.

Großbritannien.

London, 5. Dov. Die Beruchte über die Ber= mablung ber Konigin wechfeln bin und ber; bor einigen Tagen wurden 3meifel barüber geaußert, jest herricht im Publikum wieder die Meinung vor, bag Pring Albert von Sachfen = Roburg ber Ermählte Ihrer Majeftat bleiben werbe, ba berfelbe noch immer in Windfor verweilt und ber beständige Begleiter ber Konigin bei ihren täglichen Undachtsübungen und Promenaden ift. Much hat bereits eine Brofchure, "Dentfchrift über bie bevorftebende Bermablung Ihrer Muer= burchlauchtigften Majeftat ber Konigin Bictoria 1., nebft einer vollständigen Biographie des Pringen Utbert von Sadifen", von Dr. v. Sorn verfaßt und von bem bies figen Buchhandler Southgate verlegt, die Preffe verlaffen. Es wird barin unter Underem auseinandergefest, daß biefe Beirath ben constitutionellen Grundfagen bes Landes vollkommen gemäß set. Fortwährend reisen nun eine Menge Personen von hier nach Binbfor, um ben Pringen Albert zu feben, beffen Bruder, Pring Ernft, fich feit einigen Tagen unpäglich befindet.

Bu Newport und Merthor in Bales, vorzug: lich in ersteren Plate, haben wieder bedeutende Char-tisten Bewegungen stattgefunden. Ginem Schrei-ben aus Newport von diesem Tage zufolge, waren die Chartiften am Morgen, 8000 an ber Bahl, mit Flinten, Piftolen, Piten und Schwertern bewaffnet, unter Unführung eines herrn Froft, ber wegen feiner Charti= ftischen Tendengen fürzlich von feinem Friedensrichter: Poften abgefest worden, in jene Stadt einmarfchirt und hatten bas bortige Wirthshaus, in welchem die Behör: ben versammelt waren, angegriffen; fie wurden indeffen von bem bort garnifonirenden 45ften Regiment fo nach: brudlich empfangen, bag, nachbem neun berfelben getob: tet und mehrere tödtlich verwundet worden waren, ber gange Saufe die Flucht ergriff und die Waffen von fich warf. Man fürchtete aber, fie murben fich in ber Rach= barichaft wieder sammeln und in ber Racht einen zweis ten Angriff auf die Stadt machen. Die Ginwohner waren in größter Unruhe, und man erwartete, baß Monmouth und Brecon, wo übrigens 400 Mann Truppen in Garnifon fteben, ebenfalls von bewaffneten Chartiften Saufen angegriffen werben wurden. Bon ben Solbaten und Konftablern find gwar feine getobtet, aber einige fchwer vermundet worben. Geit diefen Berichten hat man in London noch feine weitere Mittheilungen erhalten. Seute Abend ift indeffen ein Detafchement von 45 leichten Dragonern nebst einer Ranone auf ber großen weftlichen Gifenbahn aus London nach Tmpford, ber nachften Station bei Briftol, abgegangen. Huch in Pontopool haben Chartiftifche Unruhen ftattgefunden.

Frantreich.

Paris, 5. Novbr. Der Konig und bie Ronigt. Familie haben heute bie Winter: Refibeng in den Tuile: rien bezogen. - Der General Bernarb bat geffern um 2 Uhr Nachmittags bie lette Delung erhalten.

Die Antwort, welche das Journal d bats in bem Minifterium auf ben (geftern mitgetheilten) of: fiziellen Artikel ertheilt, lautet: "Das Ministerium ift so gutig, unsere früheren Betrachtungen für Komplimente gu nehmen. Dies ift viel Gbelmuth von feiner Geite. Da es fich aber auch zu gleicher Beit bemubt, unfere fo= genannten Lobfpruche gurudguftogen, fo bekennen wir of: fen, baß es nicht unfere Ubficht war, ihm gu gefallen. Es fteht baber bem Minifterium vollfom= men frei, und zu verleugnen, und und zu befampfen ; ja, es muß dies sogar thun, wenn es sich nicht ganz und gar mit der Opposition überwerfen will. Die Mis-nister des 12. Mai machen einen Unspruch, der von keinem der früheren Minister gemacht worden ist. Die krüberen Erhinger

me an, die Politik fortzuseten, ble in ben Confeils ber Regierung feit bem Minifterium Perier vorgewaltet hatte, nämlich die Politik der Kammern, die wahrhaft parlamentarifche Politik. Das Ministerium vom 12. Mai behauptet aber, etwas Neues gethan zu haben, und bar= in besteht seine ganze Antwort auf unsere Bemerkunsen. Die Lage ift neu,"" fagt man uns, bie Kampfe ber tetten Geffion find beendigt, und Frantreich nimmt einen Rang in Spanien ein."" Ift bas Mues? Aber, in Wahrheit, bas ift fehr wenig. Die politischen Rampfe sind beenbigt. Wir wunschen es. Mber wenn jene Rampfe feche Monate lang bie Rube und ben Bohlftand Frankreichs gefahrbet haben, fo fragen wir Cuch, Chefs ber Coalition, jesige Minifter, wer war Schuld baran? Wenn Don Carlos fich gegenwar= tig in Bourges befindet, fo haben boch mohl nicht bie Manner, die feit feche Jahren beftandig eine Frangofis fche Intervention in Spanien verlangten, bas Recht, fich diefes Resultat zuzuschreiben, welches nur beshalb fo ungeheuer ift, weil die Intervention nicht ftattgefunden hat. Es steht ben Ministern vom 12ten Mat in ber That gut an, wenn sie sich ruhmen, ben 15. April nicht fortzuseten, da sie ohne alle Mühe die Früchte sei= ner Politit ernten. Die Beranderungen, welche bie Minifter bes 12. Mai in ben politischen Regionen ber= beigeführt haben wollen, reduciren fich baher in ber Wirk-lichkeit auf gar nichts. Wir beftreiten allerbings nicht, daß die Minister in einer untergeordneten Sphare Neuerungen eingeführt haben. Go ift es ihnen gum Beis fpiel durch Reformirung bes Staatsrathes gelungen, Manner von anerkannter Fähigkeit von den Berathun= gen ju entfernen, und Ungufriedenheit, Berwirrung und Mistrauen in ben Reihen ber vormaligen Majoritat gu verbreiten. Gie haben durch Ernennung einer Kommif= fion, welche mit ber Prufung ber Frage megen Ueber= tragung gewiffer Memter beauftragt worden ift, gabireis che Eriftengen und bedeutende Intereffen gang nuglos beunruhigt. Gie haben Manner, welche feit 10 Jahren beharrlich die Regierung vertheidigt hatten, ihrer Memter und Burben beraubt, und Diefelben benjenigen Perfonen gegeben, welche eine unermudliche Opposition ihnen be= Wir raumen ein, daß dies Neuerungen find, an die fruhere Ministerien nicht gebacht haben. Aber, in Bezug auf die allgemeine Politie, auf die Behand= lung der großen Ungelegenheiten, hat das Rabinet pom 12. Mai, eben fo wie feine Borganger, fich ohne Borbehalt ben Pringipien unterworfen, Die felt 10 Jahren vorgewaltet haben. Es hat in ber That nicht mehr Rrieg geführt, als Rasimir Perier; es hat nicht mehr für Die Berfohnung der Parteien gethan, als Berr Mole durch die Umnestie. Es wird, wir wollen es zu feiner Ehre glauben, nicht meniger fur bie Unterbrudung ber Unruhen thun, als bet Bergog von Broglie. Es hat ben MaisProzes eingeleitet; es hat bas Urtheil bes Pair= hofes in feiner gangen Strenge ausgeführt; es hat bie Emeuten in der Proving auf energische Beife unter= brudt, und ift ben republikanischen Komplotten in ber hauptstadt durch eine machsame Polizei zuvorgekommen. In ber boheren Politik ift baber bas jegige Ministerium gang genau ben Pringipien ber fruheren Bermaltung ge= folgt, obgleich der größere Theil feiner Mitglieder diefes Suftem in ber Opposition befampft hatte. Dies und nichts anderes wollten wir fagen, als wir behaupteten, bag bie jegigen Minifter fich veranbert hatten. Ja, bie Coalitions-Chefs mußten ale Minifter ihre Melnungen modificiren. Die Grundfage, mit benen fie bie Regie= rung befampft hatten, konnten ihnen nicht gur Befefti= gung berfelben bienen. Diefelben gleichen Rriege= Maschinen, die man nach ber Schlacht beiseite Schiebt. Mit jenen Grunbfagen, mit benen fie fich in ber Dp= position hervorgethan haben, wurden sie jammerliche Di= nifter fein. Gie haben Diefelben geandert; eine gludliche Beranderung, die aus ihnen, wenigstens ber Absicht nach, Staatsmanner gemacht bat." Das "Journal de Paris" fagt, bag ber Furft

Lichnowsen, ber fich fur einen Agenten bes Don Carlos ausgabe, in Paris emfig bemuht fei, ben Gifer ber Unhänger des Infanten neu zu beleben. Es scheine indeg, daß feine Beftrebungen nicht von Erfolg gefront mürben.

Bourges, 3. Rovbr. herrn Ramireg be la Piscina, ber mit Erlaubniß ber Frangofischen Regies rung hierher gekommen war, ift nach furgem Mufent= halte von dem Prafekten angedeutet worden, daß er die Stadt verlaffen, und fich nach Paris jurud, ober nach barauf Bourges Saen begeben möge. Er hat Tages verlaffen. Huch der Kammerherr bes Don Carlos, Br. von Billa Bicencio, hat ben Befehl erhalten, aus Bourges zu entfernen. Derfelbe hat indeß erklart, baß er nur ber Gewalt weichen werbe, und man weiß noch nicht, ob biefelbe wirklich angewendet werden wird, um Diefen treuen Diener von feinem Berrn gu entfernen.

Spanien.

Das Journal bes Pyrenees enthalt nachfiehenbe Korrespondeng: "In ber vor furgem in Morella gusam-menberufenen Junta verlas Cabrera mehrere Borfchläge, bie einigen höheren Karliftischen Offizieren von Cabanero gemacht worden waren und fugte bingu: "Diejenigen unter Euch, benen dergleichen Papiere in Die Sande

fallen, werden fehr wohl thun, fogleich biefelben mir gu überliefern, ba ich fonst glauben konnte, baß man mich verrathen wolle, und mehe ben Berrathern!"" Er be: mertte fodann noch, daß er ben Feldzugsplan Efparte= merkte sodann noch, daß er den Feldsugspille Cipattero's errathen und bereits seine Vorkehrungen getroffen habe, damit der Sieges-Herzog keine andere Lorbeeren gewinne, als Draa und van Halen. Seine Thätigkeit bei herannahender Gefahr ist wahrhaft wunderbar; er bringt ganze Tage und Nächte zu Pferde zu, um die don ihm angeordneten Arbeiten zu inspliciren. Er erstellt das einem Ablahre Montalen einem Allebeiten zu inspliciren. icheint unvermuthet auf einem fchlechten Maulthiere, mobei er fein Gepact in einem floinen Mantelfacte binter fich bat, laft jum Muffigen blafen ober Generalmarich fchlagen, muftert bie Eruppen aufs Genauefte und halt jebesmal eine Rebe an biefelben, worin er fie ermahnt, sich gut zu halten. Balmafeba hat ein Eliten = Corps von 500 Kabaleriften gebilbet, bas gang aus Freiwilligen befteht und ben Muftrag hat, in bem erften Treffen mit ben Truppen ber Nord-Urmee ben Berjog von Bitoria gefangen zu nehmen. Es sind fammtlich fraftige und entschloffene Solbaten, eine Urt fcmarger Sufaren.',

Rieberlanbe.

Sang, 3. Rovbr. Nachstehendes ift ber Bortins halt der Uebereinfunft mit bem Saufe Raffau: "Nachbem in Folge ber beklagenswerthen Greigniffe bes Sahres 1830 bie Abtretung eines Theils bes Großher= Rogthums Luxemburg eine politische Mothwendigkeit für Ge. Majeftat ben Konig ber Nieberlande, Großherzog von Luxemburg, geworden war, barauf biefer Theil wirt-lich durch Se. Majestät durch ben Urt. 2 bes am 19. Upril d. J. ju London abgeschloffenen Bertrages abge treten worden ift, und Ge. Maj. ju biefem Ende, in Gemäßheit bes Familienaktes von 1783, die Buftimmung ber Durchlauchtigften Ugnaten verlangt hat, find als Bevollmächtigte fur die diefen Gegenstand betreffen: ben Unterhandlungen von Seiten Gr. Maj. bes Königs ber Dieberlande ernannt worben: ber Berr Baron Sugo van Zunlen van Npevelt, Kommandeur des Konigl. Dr= bens bes Rieberlanbifchen Lowen, und von Seiten bes Durchlauchtigsten Berzogs von Naffau, ber Sr. Carl Bilberich, Graf von Balberborff, Ritter bes Maltefer= Drbens, welche, unter bem Borbehalt ber Ratififation ihrer erlauchten Höfe, solgende Uebereinkunst abgeschlofen haben: Artikel 1. Se. Durchlaucht der Herzog von Nassau verspricht, nachdem er die im Art. 2 stipulirte Entschädigung erhalten hat, für sich, für Se. Durchlaucht den Herrn Erbprinzen Abolph von Nassau und feine übrigen mannlichen Descendenten, fo wie fur feinen Durchlauchtigften herrn Bruder, ben Pringen Friedrich von Maffau auf die Rechte Bergicht zu leiften, bie, in Bemäßhelt des Familien-Pattes von 1783 und ber Biener Kongreß: Ufte vom 9. Juni 1815, ber Balramschen Linie des Hauses Maffau auf jenen Theil bes Großherzogthums Luremburg zufommen, den Ge. Majeftat ber Konig ber Dieberlande, Großbergog von Luremburg, burch ben Art. 2 des Londoner Bertrags vom 19. Upril 1839 abgetreten hat. Urt. 2. Nachbem von Seiten bes Ronigs ber Rieberlande erklart worden ift, baß er nicht in ber Lage fei, ben Ugnaten eine Entschä-bigung in Gebiet und Bevölkerung in Zausch geben zu können, und nachdem, zu gleicher Zeit, die Rothwendig= feit erwiesen worden ift, durch die Buftimmung der Ugnaten, ein Sinderniß zu heben, bas ber Feststellung allge= meinerer und wichtigerer Intereffen im Wege fteben konnte, haben die hohen Ugnaten fich bereit gezeigt, unter biefen bringenden Umftanden nicht mehr auf einer Gebiete-Entschädigung in der Proving Limburg gu befteben, und es ift befchloffen worben, baß, ftatt biefer Entschäugung, Se. Maj. ber König der Niederlande Sr. Durchlaucht dem Herzog von Nassau ein Kapital von 750,000 Fl., im 24 Fl. Fuß, zahlen. Art. 3. Dieses Kapital von 750,000 Fl. im 24 Fl. Fuß, sollen innerhalb 3 Monaten, in groben Mungforten, toftenfrei, gu Biesbaden ober Frankfurt a. M. ausbezahlt werden, und zu gleicher Beit follen die in gehöriger Form abge-faßten Buffimmungs-Aften Gr. Durchlaucht bes Berjogs von Naffau, Gr. Durchlaucht bes Erbprinzen von Maffau und des Durchlauchtigsten Prinzen Friedrich von Naffau ausgewechselt werben. Art. 4. Die Nechte ber Walramfden Linie bes Saufes Raffau auf ben bleibenden Theil des Großherzogthums Luremburg, mit Inbegriff ber Stadt und Bundesfestung gleichen Namens, bleiben in ihrer urfprunglichen Starte und Rraft, und unter ben nämlichen Burgschaften, die burch bie Biener Rongreg-Ufte festgestellt worden sind. Urt. 5. Bon Ceiten bes Ronigs ber Dieberlande follen bie nothigen Maßregeln getroffen werden, damit bie, dem abgetretenen Theile bes Großherzogthums aufgelegten Bunbesverpflichtung nicht bem bleibenden Theile bieses Großberzogthums zur Last fallen. Artifet 6. Gegenwärtige Uebereinkunft soll ratisscirt, und bie Ratififationsaften follen innerhalb 14 Tagen ober früher zu Wiesbaben ausgewechselt werden. Also gegeben zu Wiesbaben, den 27. Juni 1839. Unterz. H. van Zuplen van Nyevelt. Graf von Walderdorff." (Die Ratififationen biefer Uebereinfunft murben am 9. Juli ausgewechfelt.)

Der Staatsrath von Unter-Mallis hat unterm 25. Oftober folgende Proflamation an das Balli: fer Bole ertaffen: "Mitburger! Geftern erhielten mir bie offizielle Mittheilung bes Tagfagungs-Befchluffes v. 26. September über die Ungelegenheiten von Ballis, und ber Beftellungs = Urfunden der herren Fren, Maillardog und von Meyenburg als eidgenöffische Reprafentanten in biefem Ranton. Ihr Auftrag geht bahin: eine gutliche Beilegung unfrer innern Bermurfniffe zu versuchen. Mitburger! Bei ber erften Nachricht von biefem Bermittelungs-Berfuch hat ber Staats-Rath ber Tagfatung erklart, baf wir baran keinen Thel nehmen werben, bevor jene Behörbe, in Beachtung ihres Beschluffes vom 11. Juli, die Verfaffung vom 3. August 1839 und ben barauf beruhenden Rechtezustand werde erkannt haben. Wir haben nun fo eben ben eibgenof= fifchen Repräsentanten bie gleiche Erklärung abgegeben. Die von einer Menge von Burgern und jugefomme-nen, auf Buruckweifung ber vorgeschlagenen Bermittelung gerichteten Petitionen geben lautes Beugnif von ben energischen Gesinnungen, welche bas Bolk unfrer Behn= ben befeelen; ber Staatsrath hatte folche Gefinnungen jum Boraus ju murdigen gewußt, Guer Enthuffasmus hat feine Erwartungen übertroffen. Diese Einheit des Billens macht unfere Starte und fichert uns ben Erfolg. Sehr liebe Mitburger! Selb ftets fest und ruhig, aber machfam. Berlaft Euch auf ben Staaterath, er ift mit Guch innig verbunden gur traftigen Bertheibigung ber schönften Sache, ber Sache ber National-Chre und unferer unbeftreitbaren Rechte. Die Gibge= noffenschaft kann nur ein Wort haben, fie wird basjenige halten, bas fie uns am 11. Juli gegeben bat. Dur augenblicklich hat ber Befchluß vom 26. September bie Wirkung beffelben suspendirt. Gegeben zc. Sitten, den 25. Detober." (Unterfchriften.)

Floreng, 26. Det. Seit mehreren Tagen halt fich bier ber Infant Don Gebaftian auf. Er lebt febr gurudgezogen und hat bas ihm von bem Großher= jog angebotene Uppartement im Palaggo Ducale abgelehnt. Muf feinem Untlig lieft man ben Musbruck von Entmuthigung und tiefer Betrübnif. Diefer unglucks liche Pring gebenkt bier feine Gemablin, welche Galgburg unverzüglich verlaffen wird, zu erwarten, um bana mit ihr die Reife nach Reapel fortgufegen.

Domanifches Reich.

Konftantinopel, 15. Oktober. Die Pforte bat ben Botschaftern folgende michtige Mittheilung gemacht: "Saad Ullah, Pafcha von Malatiah, hat Die Nachricht überfandt, daß ein Aegyptisches Truppen-Corps, aus bret Regimentern Infanterie, vier Schwabronen Ravalerie und einigen taufend unregelmäßigen Truppen befte= hend, unter bem Rommando bes Brigabe : Generals Schufen Bei in ber Richtung von Matatiah vor bringe, daß es bereits bie beiben Diffrifte Givret und Eschermet befegt habe und daß ber Gouverneur Deman= Bei, aufgefordert fich zu ergeben, beibe Plage mit ber Schwachen unter feinem Befehl ftehenden Garnifon geraumt habe. Saad Ullah Pascha hat sofort ein Detaschement Ravalerie abgefandt, um, bis weitere Befehle von der Pforte eingegangen, die Bewegungen bes Feindes zu beobachten." — Diese Mittheilung hat hier einiges Aufsehen in ber biplomatischen Welt gemacht, und obwohl man annehmen barf, baß jene Bewegung nichts ist als eine burch ben Mangel an Lebensmitteln in der Umgegend von Marafch und durch die Unnahe: rung ber schlechten Sahreszeit nothwendig geworbene Beranderung ber Stellung, so glaubt man boch, daß sie die ernstliche Aufmerksamkeit ber großen Machte, welche die Lofung ber orientalischen Frage übernommen haben, erregen und diefelben endlich bestimmen werde, bie geeigneten Magregeln ju ergreifen, um einem Buftande der Dinge ein Ende zu machen, der immer un= erträglicher wird und allgemeine Beforgniffe erregt. Um Sonnabend versammelten fich fammtliche hohe Beamte ber Pforte, um, wie man glaubt, barüber zu berathen, welche Magregeln zu ergreifen fein möchten, falls bie egyptische Urmee ihren Marich fortfete; es verlautet (3. de Smprne.) indeß noch nichts hierüber.

Konstantinopel, 22. Oft. (Privatmitth.) Nach ber ichon vor 14 Tagen gemelbeten Nachricht von bem Borraden Ibrahim Pafca's gegen Malatia (vergl. obigen Urtikel), hatten fich hier ernftliche Beforgniffe erhoben, daß er weiter vorwarts bringen werde, und um fo mehr, ale Saabulla Pafcha von Malatia melbete, daß Ibrahim Pafcha die Begirte von Sivret und Chermet feindlich überzog und bie bortigen Bei's vertrieb. Alla Pafcha bat beshalb um Berhaltungsbefehle. Der Divan versammelte fich nach Gingang Die: fer Nachricht außerordentlich und die Pforte zeigte hierauf ben fremden Botschaftern biefe Borfalle an. 211= lein feitdem wird fein weiteres Borruden gemelbet und somit beruhigt man sich wieder. Man scheint in Bezug auf die egyptische Frage viel auf die Ankunft des neuen französischen Botschafters zu rechnen, indem man glaubt, daß Frankreich vielen Einfluß auf den Vice-Közischen Kontrollen und Kontrollen vielen Linguis auf den Vice-Közischen Kontrollen und Kontrollen vielen Linguis auf den Vice-Közischen Vielen von Kontrollen vielen von Kontrollen vielen von Kontrollen vielen vielen von Kontrollen vielen v nig von Egypten ausuben werbe. Unterbeffen hat bie Pforte ihr Augenmere auf die innere Abministration ge=

richtet und bietet Alles auf, um fich gu confolibiren. Biele Menderungen in ber Givil = Abministration zeigen ernften Willen, um ein Syftem bes juste milieu gu et halten und die feindlich gefinnten Parteien gu verfoh nen. Go bemerkte man, bag ber Bruber bes vergifte ten, einft fo machtigen Perteff Pafcha, Emir Effenbi, wieder angestellt und bem Finang-Ministerium zugetheilt wurde. Leiber lauten bie Berichte aus ben Provingen febr fläglich. Aller Bertehr ftockt und bie Pafchas fenben felt brei Monaten feine Contributionen mehr einhierzu tommt noch ber ernfte Umftand, die Brottheue rung nimmt hier fo überhand, bag bie Regierung bereits große Beforgniffe begen muß. Man fangt beshalb an, bie wenigen Borrathe ju vermehren und hofft fo einer Noth vorzubeugen.

Alexandrien, 16. Oftbr. Go eben, acht Uhr Abends, trifft hier ber Bice-Ronig von feiner nach Rabira unternommenen Reise wieder ein. Sammtliche Konfuln find im Patafte versammelt, um den Pascha gu begrußen. Die Unfichten bes Lehteren uber die fcmes benben politischen Fragen icheinen fich feit feiner 216: reife nicht geandert gu haben. Der Pafcha foll voll

fommen wiederhergeftellt fenn. (Fr. Bl.) Trieft, 4. Novbr. (Privatmitth.) Das Dampf schiff aus Syra mit Nachrichten bis 22. Oktober aus Alexandrien bringt die fichere Melbung, daß der Bicefonig bem französischen Consul die Bersischerung ertheilt habe, daß er bereit sei, die Klotte bes Kapudan Pascha nach Konstantis nopel gu entlaffen. Dbgleich er biefen Schritt als ein Nachgeben von feiner Seite gegen Frankreichs Un= finnen und Bunfche bemantelte, fo lauten boch alle Privat = Berichte. babin, bag ber Unmuth ber turfifchen Befahung ber Flotte fo zugenommen hatte, bag man Aufstand und Erceffe befürchtete. Inbessen wie es auch sei, Frankreich erntet bereits bie Früchte seiner Politie, indem bas erfte Sinderniß gur Lofung ber egyp? tifchen Frage, ohne 3mangs = Magregeln, welche gros Bere Berwidelungen befürchten ließen, gehoben gu fein Scheint. Die Nachrichten aus Sprien mogen auch bas Shrige beigetragen haben, ben Bice-Ronig gefchmeibiger

Tokales und Provinzielles.

Breslau, 12. Novbr. Das Schiller feft, im Sahre 1829 burch ben herrn Rathefefretair Bagner in Berbindung mit bem herrn Regierungsfefretalt Brand ins Leben gerufen, und feit 1835 auf bes Erfteren Berantaffung jabrid gefeiert, wurde auch biesmal unter bem Borfige bes Drn. Prof. Dr. Hoff= mann von einer gablreich verfammelten Menge began= gen. Die Festfeier eröffnete Berr General Lebaud be Dans durch einen Toaft auf Ge. Majeftat ben Konig und bas gange Königl, Saus, in welchen bie gange Ber fammlung freudig einstimmte. Sierauf erft begann Sr. Prof. Dr. hoffmann nach einigen einleitenden Borten, die Geschichte des Festes betreffend, die Bedeutung bes Feftes barzulegen, indem er an bas erinnerte, mas im vorigen Jahre von bem verewigten Prof. Dr. Schon fo trefflich auseinandergeset worden mar, warum gerabe bas Schillerfest gefeiert werbe. Sieran fnupfte ber felbe zugleich ben Borfchlag, baf bie anwesende Berfamm lung einen Prafibenten und ein Comité von mindeftens 5 Perfonen, bamit nicht Ginem beftanbig bie gange Laft obliegen moge, ernennen und mit jedem Jahre biefe Bahl wiederholen folle, bamit biefer freie Berein nicht dem Loofe erliege, welchem gewöhnlich Bereine, an beren Spige beftandige Prafibenten fteben, ju etliegen pfle gen: Diefer Borfchlag fand auch allgemeinen Beifall Dann erhob fich, nachbem zwei von Rubrag un- Grunig gebichtete Festlieder abgefungen waren, Sert Prof. Br. Hoffmann wieder und trug einen humorifti fchen Toaft auf die Philifter vor, ber burch ben allge meinsten Beifall öfter unterbrochen murbe. — Nach einem breimaligen, bem bahingeschiebenen Dichter barges briel und Geishem gebichtet, und letteres von Enf Richter auf hochst charakteristische Beife in Musik ge setzter und house geschätten Dilettanten vorgetragen, worauf wiederum Gr. Pr. Dr. Hoffmann bas Wort nahm und einen Trinfspruch auf die schlesische Kunst und die schlefischen Runftler ausbrachte. -Mach bem nunmehr auf die schlesische Runft und die schlefischen Runftler unter bem lauteften Beifall von ber gangen Bet mlung ausgebrachten Lebehoch wurden zwei von be funf von Brn. Prof. Dr. Soffmann zu Diefem Feffe ausgegebenen und jum Theil befonders gebichteten und von Eduard Philipp und Ernft Richter treffend komponirten Liebern vierstimmig abgesungen. nachst stellt ber Beh. Archivrath, Gr. Profeffor Dottot Stengel, ber Gefellichaft ben Untrag, ob es nicht gwed mäßig sei, ben Brn. Prof. Dr. Hoffmann, ber bieb Sahr bas Schillerfest so trefflich geleitet und burch set nen Geift zu beleben gewußt, auch fur bas nachfte Saht fogleich jum Prafibenten ju ernennen; ein Untrag, bet burch ein breimaliges, bem Grn. Prof. Dr. Hoffmann gebrachtes Lebehoch einstimmig angenommen wurde. Hieran knüpfte sogleich Herr Lebaub de Nans einen (Fortsetzung in ber Beilage.)

Mit einer Beilage.

Beilage zu No 266 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch ben 13. November 1880.

(Fortfegun.)

andern Untrag, nämlich bie Wahl ber zum Comité ges borigen Personen bem Srn. Prof. Dr. Soffmann gu überlaffen, worauf biefer, als fich bie Gefellichaft mit bem Untrage einverstanden gezeigt, erklärte, daß vor Ul-len jum Mitgliede biefes Comite's ber Mann ernannt werben muffe, ber ale ber eigentliche Grunder bee Reftes zu betrachten fei, Sr. Rathsfekretar Bagner; eine Erklarung, welcher bie Gesellschaft burch ein bem Lettern ausgebrachtes Lebehoch einstimmig Beifall ichenete. Die Ernennung ber noch übrigen Mitglieder behielt fich Sr. Prof. Dr. Soffmann vor. Es folgte nun bas britte ber Soffmann'ichen Trinklieder nach, beffen letten Borte: "Der Teufel hol das Gelb" fich bie gewöhn= liche Sammlung jum Beften einer armen Frau, Die Schillern als Jungling wohl aufgenommen, und bes fcon fruher begrundete Schillerfonds, um armen Schulern und Schülerinnen Eremplare von Schillers Berten gut ichenten, veranstaltet wurde. Berr Prof. Dr. Soffmann bankte mit ben Worten: "Ich banke im Namen ber Urmen und Reichen, im Namen ber armen Freundin Schillers und im Namen ber Reichen, bas find wir, die wir noch Muth und Luft genug haben, in Breklau den Geburtstag eines deutschen Dichters zu feiern." — Dann wurden die beiben noch übrigen Hoffmann'schen Trinklieder, von denen sich besonders das vierte eben so sehr durch Driginalität der Gamposition (von E Richter) aus Dichtung wie der Composition (von E. Richter) aus = welchem fie durch ihren reizenden Gefang die gespannte Redaktion: C. v. Baerfi u. D. Barth. Drud v. Gras, Barth u. Comp.

zeichnete, gesungen; und erst spät trennte sich bie heitere Bersammlung, mit bem Wunsche, im kunftigen Jahre bieses Fest ebenso überreich an heiterkeit und Frohsinn begehen zu können.

- Fraulein Lome wird vor ihrer nahen Ubreife noch in zwei Opern-fiagen: heute ihre, alle Buhorer enthusiaftisch in zwei Opern-singen: heute ihre, alle Zuhörer enthussassische Somnambula, und nächsten Freitag l'Ambassadrice, die Titelrolle einer hier noch neuen Oper von Auber, welche, wie ihrer Zeit die Pariser Zeitungen berichteten, eine durch die Berheirathung von Henriette Sontag mit einem Diplomaten veransaste Gelegenheits-Oper sein soll. Wahrscheinlich ist Sophie Löwe die einzige deutsche Sangerin, welche jenes vermeinte Driginal barstellen kann; sicher ist sie einzige, welche aller Orten barstellen kann; sicher ist sie die einzige, welche aller Orten mit dieser Partie die größten Triumphe geseiert hat. Fräus Löwe hat selbst die Partitur aus Berlin mitgebracht, und es wird also die Oper nach ihrer Abreise nicht mehr auf dem hiesigen Repertoir erscheinen.

— Hr. Schiff, ein ausgezeichneter Klavier-Virztuoß aus London, wird im Laufe der nächsten Woche hier Concert geben. Wir erlauben uns, auf den Grund

febr ehrenvoller Empfehlungen, vorläufig auf diefen Runft=

ler aufmerkfam zu machen.

Sirsch berg, 10. Nobbr. (Eingefandt.) Im Laufe bieser Woche hatten wir einen hier seltenen Genuf, indem Fel. Florentine Zingel. — eine durch Leistungen bei

Erwartung der Anwesenden vollständig befriedigte. Ein gebührendes Anerkennen des Details ihres schönen Borztrags überläft Referent einem, mit der edlen Gesangkunst vertrauteren Kenner. Inzwischen schied Fräulein Zingel gewiß zufrieden von uns, denn ein reichlich gefüllter Saat gab den besten Beweis, welches Bertrauen man auf ihren vorangegangenen Ruf setze.

Mannichfaltiges.

- Der frangoffiche Minister Des Innern hat den Rindern Adolph Rouerit's eine jahrliche Penfion von 1800 Fr. bewilligt, die bis gur Großjährigkeit bes jungften Kindes dem Bormunde ausgegohlt werden wird.

jüngsten Kindes dem Bormunde ausgezohlt werden wird.

— Die Pariser Modeberichte sind oft durch ihren Ernst äußerst komish. Man muß aber bedenken, daß der Handel mit Gegenständen des Lurus und der Mode für Paris eines der wichtigsten materiellen Interessen ist. Die folgende Stelle z. B. ist in einem Tone gehalten, als ob es sich von der Frage handelte, ob die vereinigten englischen und französischen Flotten in die Dardanellen einlausen werden oder nicht. "Man wollte das Grücht in Umlauf bringen, diesen Winter werden alle Kleider zu vollem Anzug nur mit Rauchwerk besetzt und die Spisen ganz bei Seite gelassen werden. Es ist aber in dieser Hinsicht lediglich noch nichts entschieden, und die Behauptung kann nur von den Pelzhändlern ausgehen. Behauptung kann nur von den Pelghandtern ausgehen. Unfer einziges Interesse in der Sache ist die Wahrheit, und wir gestehen offen, daß wir durchaus noch nichts Bestimmtes wissen." Die Politiker sind selten so be-

Theater : nadricht. Aheater: Nachricht. Mittwoch, bei aufgehobenem Abonnement und erhöhten Preisen. Auf vieles Berlangen: "Die Nachtwanblerin." (La Somnambu-la.) Oper in 3 Akten von Bellini. Amina, Dem. Cówe, Königl. Preußische Dofr und Kammersängerin, als zehnte Gastrolle. Donnerstag: "Die Frau von dreißig Jahren." Luftspiel in 4 Akten vom Freiherrn von Zeblis. Hierauf: "Paris in Pommern." Poste mit Gesang in 1 Akt von E. Angely.

A. 20. XI. 5. R. u. T. A I.

Berbindungs-Anzeige. unsere gestern vollzogene eheliche Verbin-dung beebren wir und hierdurch anzuzeigen. Bressau, den 13. Roobt. 1839. Julius Laffert, Prediger. Elise Laffert, geb. Fischer.

Tobes : Unzeige.

Tief betrübt zeigen wir hiermit ben, nach zehnmonatlichen schweren Leiben, am 9. d. M. zehnmonatlichen schweren Leiben, am 9. d. M. zerfolgten sanften Tod unseres inniggeliebten theuren Sohnes, Bruders und Schwagers, des Königl. Seconde-Lieutenants Friedrich von Rekowski, Berwandten und Bekannten hiermit statt besonderer Meldung an und bitten um fille Abeilnahme.

bitten um fille Theilnahme. Ottomochau, den 10. November 1889. Die verw. Major v. Nekowska, geborne von Görk;

Fanny, Stiftsbame jum bei-ligen Grabe, Cart, Lieutenant im 23. Regiment, Charlotte, Feodor, Lieutenant im 40 Inf.Megiment,

Berthoth, Lieutenant im 39. 3 Snf. Regiment, Louise von Retoweta, geb.

Engelmann, ale Schwägerin.

Tobes=Unzeige.

Um 11. b. M. Abends um 3/4 5 Uhr, ent: fcblief bier fanft gu einem beffern Leben un= schlief hier fantt zu einem bestern Leven unser theurer geliebter Bater, Schwiegervater
und Großvater, der Landesälteste Hr. GottLob v. Paczensky et Tenczin, Erbberr
auf Boroschau, in dem Alter von 61 Jahren
8 Monaten 6 Tagen. Ein heftiges nervöses Fieder konnte troß der geschiektesten ärztlichen
Behandlung und der liebevollsten schweskertlichen Pflege nicht beseitigt werden, und führte
Abd herbei.
Allen nerehrten Romants

Allen verehrten Bermandten und Bekannten bes Berewigten biese traurige Anzeige, fatt besonderer Melbung wibmend, bitten um gütige ftille Theilnahme

Breslau, ben 12. Nov. 1839.

Friebrid v. Paczensty et Tenczin, Mathilbe v. Paczensty et Tenczin, Bertha v. Paczensty et Tenczin, Otto v. Paczensky et Tenczin, Ferbinanb v. Paczensky et Tenczin,

als Kinder.

Auguste v. Paczensty et Tenczin, geb. v. Bigeleben, als Schwieger-

Sedwig v. Paczensty et Tenczin, als Entelfind.

Tobes : Unzeige.

Am 9. d. Mts. starb nach schweren körper-lichen Leiben der Seconde-Lieutenant Friedrich von Rekowsky II. Das unterzeichnete Offizier-Corps ersüllt die schwerzliche Pflicht, hierdurch das Ableben eines seiner geachtetsten

Rameraben anzuzeigen.
Reiffe, ben 11. Rov. 1839.
Das Offizier-Corps bes 23. Infanterie-Reg.

Tobes = Unzeige.

Um 11. Novbr. Morgens um halb neun Uhr entschlief sanft unsere geliebte Mutter, Schwieger= und Großmutter, die verwittwete Schwieger: und Grofmuttet, die beiden geb. Posfer, im 78sten Lebensjahre, an Hrztrankheit. Dies zeigen tiefbetribt allen Berwandten und Freunden ergebenst an bie hinterbliebenen.

(Beripatet.)

Mit ber bantbarften hierburch offent= lich ausgesprochenen Unerkennung bes mir während meines Sommer : Aufent: halts in ben Stadten: Glogau, Brieg, Fatkenberg, Warmbrunn u. Liegnig zu Theil gewordenen Wohlwollens, verbinde ich zugleich bei meiner Rückfehr Liegnig zu ond Brestau die ergebenste Anzeige, daß ich in gewohnter Thätigkeit auch diesen Winter durch mein unermüblisches Bestreben, das schäßbare, mir seit so vielen Jahren geschenkte Vertrauen der resp. Famissen und Institute dieser tabet zu rechtsetzten, dass fchäßbare, mir seit so vielen Jahren geschenkte Vertrauen der resp. Famissen und Institute dieser Lode Stadt zu rechtfertigen fuchen werbe, und burch biefe Bersicherung das mat-tend meiner Abwesenheit entstandene grundlose Gerudt einer ganglichen Ortes veranderung hintang ich widerlegt glaube. Breslau, am 13. November.

Artiste de danse.

Bei Graß, Barth und Comp. in Breslau ift erschienen und in allen Buch handlungen zu haben:

Von der Natur

und

Gefundheitspflege des Weibes in forperlicher und geiftiger Beziehung als

Mädchen, Jungfran und Fran. Bur Belehrung für Michtarite.

gr. 8. eleg. broch. 271/2 Egr.

Inhalt: 1. Cap. Das Mädchen und die Jungfrau. — 2. Cap. Gesundheitspftege berselben. — 3. Cap. Die Frau. — § 5. 1. Die Naturgeschichte des Weibes. § 2. Bon der Berschiedenheit des weiblichen Geechts in Beziehung auf bas Klima und berschiedenen Menschenracen. §. 3. Bon ber Verschiebenen Menschenracen. §. 3. 250n ber Natur und Eigenthümlichkeit des Weibes. §. 4. Das Weib von geistiger Seite in Besiehung auf ihre Stellung im bürgerlichen Leben. — Sap. 4. — Sesundheit berselben. — Cap. 5. Die besahrte Frau und ihre Sesundheitssoffege.

Berichtigung. Ich finde mich veranlaßt, das Gerücht, als Inde mich verantagi, od Serugi, und ob ich außer der Badepraris zu Nieder-Lanzgenau keine andere ärztliche Praxis annähme, hiermit öffentlich als unwahr zu widerlegen. Habelschwerdt, den 11. Nov. 1839.

F. Hance.

Winter=Garten. Zweites Subscriptions= Konzert.

Die geehrten herren Theilnehmer bes Mitt-wochkonzerts belieben die Abounement= Karten gegen Erlegung des Subscriptions-Preises in der Musikalienhandlung des herrn Eranz in Empfang zu nehmen. Kroll.

Donnerstag den 14. Nov. wird

A. B. Fürstenau,

Kammermusikus und erster Flötist Sr. Maj. des Königs von Sachsen, mit seinem Sohn Moritz

ein zweites

grosses Concert (im Saale des Hôtel

de Pologne)

nach folgender Eintheitung zu geben die Ehre haben.

Erster Theil:

Ouverture "Erinnerung an Carls-bad" von E. Köhler. Adagio und Rondo militaire für die

Adagio und Rondo militaire für die Flöte, componirt und vorgetragen von A. B. Fürstenau.
 Urgrossvaters Gesellschaft. Ballade von Löwe, gesungen von Hrn. Musiklehrer Nentwig.
 Indroduction u Variation für 2 Flöten über ein Thema aus Robert le Diable, componirt von A. B. Für-

Diable, componity von A. B. Fürstenau, vorgetragen von demselben und dessen Sohn Moritz. Zweiter Theil. 5) Variationen von Beriot für die Vio-

line, vorgetragen von Hrn. Lüstner. Introduction und Rondo für 2 Flöten über Thema's aus "Norma", com-ponirt von A. B. Fürstenau, vorgetragen von demselben und dessen

Zwei Lieder, a) Erste Liebe von A. Hackel, b) Liebchen überdll, von F. Dürk, gesungen von Hrn, Nent-

8) Auf Verlangen: Adagio und Varia-tionen für die Flöte über ein Thema aus Norma, componirt und vorge-tragen von A. B. Fürstenau.

Einlasskarten à 15 Sgr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Granz (Ohlaner Strasse) zu haben; an der Kasse ist der Preis 20 Sgr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Jum Karpfen-Effen labet auf heute Abend ergebenst ein:

ber Koffetier Cohn,

Reusche Str. Nr. 7, in der Grüneiche.

Schlesischer Kunft=Verein.

Nachdem nun die von bem Schlesischen Runft= Bereine ertauften Gemalbe und andre Runft= Bereine erkauften Gemalde und andre Kunst-sachen, von den Ausstellungen der übrigen Bereine zurückgesehrt und hier wieder ange-tangt find, wird deren Berloofung nunmehr Statt sinden können. Wir laden daher sammtliche Mitglieder des

Bereins

reins
311 einer General-Versammlung auf den 9. Dechr. d. J. Vormittag um 9 Uhr in dem Lokale der Schles. Gesellschaft für vaterländische Kultur, Börsengebände am Blücherplat, ganz ergebenst ein, und bemerken, daß alle den Verein betressenden Ungelegenheiten in dieser Versammlung zu öffentlicher Vertauft von der Versammlung zu öffentlicher Vertauft von der Versammlung zu öffentlicher Vertauft. 1. 2. 8. 4. 5; daß an diesem Termin öffentlicher Verdat und Rechnungslegung erstattet werden soll (III. 6.);

die neue Wahl ober Bestättigung bes fru-hern Berwaltungs- Ausschusses (III. 6.),

4) bie Berloofung ber erkauften Runft : Be-genftanbe Statt finden wird; und machen

auf ben Befchluß der General=Berfamm= 5) auf ben Beschluß der General-Bersamm-tung ausmerksam, daß (Statut II. 5. 6. 7. 8.) nur diesenigen Mitglieder an der Verloosung Theit zu nehmen berechtigt sind, welche ihre zweisährigen Aktien-Bei-träge entrichtet haben. Sollte also noch Semand den Wunsch he-gen, dem Verein vor der diessähvigen Ver-toosung beizutreten, so würde derselbe, wenn er an testever Theil nehmen wollte, nothwen-big einen zweisährigen Aktien : Beitrag einzugabten baben.

einzuzahlen haben.

Im Ramen und Auftrage des Ver-waltungs-Ausschusses für den Schle-sischen Kunft-Berein:

Dr. Ebers, d. 3. Setretair.

C. Cranz, b. 3. Raffirer.

Bekanntmachung.

1) Dominial güter à 10, 15, 20, 30, 50, 60, 80 und 100,000 Rthlr. auch darüber, so wie mehrere Freigüter von 1800 bis 20,000 Rthlr., imgleichen

2) einige privilegirte Apotheken in Schlesien und dem Grossh. Posen,

 mehrere hiesige sich gut rentirende Häuser sind zum Verkauf und Tausch nachzuweisen,

4) Capitalien verschiedener Höhe sind zu mässigen Zinsen gegen hypo-thekarische Sicherheit auch auf Wechsel zu vergeben.

5) Apotheker, Oekonomie Beam-te, Haustehrer, Handlungs-Commis, Secretaire, Förster, Gärtner, Köche, eben so

6) Gouvernanten, Gesellschafterinnen und Wirthschafterinnen, welche gute Empfehlungen besitzen, werden stets besorgt und untergebracht.

7) Familien - Wohnungen, meu-blirte Quartiere und Geschäftslokale, bald, Weihnachten oder Ostern zu be-ziehen, sind nachzuweisen durch das

Agentur Comptoir von S. Militsch, Ohlauerstrasse Nr. 78 (in den 2 Kegeln).

Literarische Anzeigen der Buchhandlungen von Ferdinand Hirt in Breslau, Batibor und Pless.

So eben erschien und ist zu erhalten bei Kerd. Hirt in Breslau, Naschmarkt N. 47, für Oberschlessen bei Hirt vormals Juhr in Natibor und Hirt in Pleß:

Carl von Holtei:

Lorbeerbaum u. Bettelstab, ober

brei Winter eines deutschen Dichters. Schausp. in 3 Akten. geh. Pr. 15 Ggr.

Von demfelben Verfaffer: Shakspeare in der Heimath,

Die Freunde.

Preis 15 Ggr. Beibe Schauspiele sind auf mehreren Büh-nen mit ungetheiltem Beifall gegeben worben und es haben sich auch über ihren Werth bie öffentlichen Blätter fehr gunftig ausgesprochen. Das Lefen berfelben wird gewiß Allen eine angenehme und unterhaltende Lecture gewähren. Schleufingen, b. 15. Oft. 1839. Conrad Glafer.

In der Buchhandlung von Ferd. Hirt in Brestan, für Oberschlessen dei Hirt vormals Juhr in Natibor und Hirt in Pleß ist zu haben: Bach maun, Königl. Pr. Reg. Geometer in Torgau,

Die Theorie

und Pragis des Mivellirens mit befonderer Mückficht auf

mit besonderer Nücksicht auf Libellen : Instrumente.
Mit 6 zum Theil isuminirten Zeichnungen.
gr. 8. I Athr. 7½ Ggr.
Das wenige über diesen Gegenstand die jest Erschienene ist nur für die beschräftesten ökonomischen Zwecke bestimmt und enthält nur das Versahren des Kivellirens mit der unvollkommenen Kanalwaage. Bei Ermittelung von Flußgefällen, dei Anlagen von Wasserbauwerken, Kanälen, Landbahnen von schmacher Steigung, Vergleichung der Höhenlage entsernt liegender Kachdaume und in andern wichtigen Källen kann der Gebrauch dieses Instruments der ersorderlichen Genauigkeit nicht entsprechen. — Ausgedehnte wichtige Visellements, in Austrag technischer Besörden ausgeführt, ersordern außerdem eine übersichtzliche Ausstellung der Kelustate in Zeichnung ausgezuhrt, kthotern ausgerein eine nbersichtliche Ausstellen, wozu es disher an einer Anleitung gänzlich sehlt. Der Verk., von der Erklärung der Begriffe und der Theoris der Fehler wegen der Erdkrümmung und der terrestrischen Refraction ausgehend, giedt in odigem Werke die Beschreibung sowohl der unvollkommenen Nivellir-, als auch der vollkommnern Libellen-Instrumente, mit Kücksicht auf ihre Rectisikation, ihren Gebrauch und ihre Genausgkeits-Grenze, und lefert die Beschrei-bung einer Nivellir-Latte zum sicheren, disher noch zu wenig benuften Ablesen der Zahlen durch Fernrohr. Dierauf folgt die praktische Aussichtung ausgedehnter Nivellements sür Chausse-Bau, Entwässerungsprojekte u. Fluß-Nivellements zu, unter Verstügung der Zeich-nungen der Nivellements-Prosite und der Ni-vellements und Stromgeschwindigkeits-Tabel-len. — In diese und nivellistich Ichalier Wecksich Aufstellung ber Resultate in Zeichnung In biefer Bollftanbigkeit enthält bas Werk alles auf nivellitische Arbeiten Bezügli-de, und wird nicht allein Denen, welche nur für Privat- und ökonomische Zwecke nivelliren, sondern auch ganz besonders Denjenigen, welche in Auftrag der Behörden sich mit größern Nivellements beschäftigen, wilkommen sein.

Im Berlage von Ebner u. Seubert in Stuttgart ift so eben erschienen und vorzäthig dei Ferdinand Hirt in Bres-lan, Naschmarkt Nr. 47, sür Oberschlessen bei Hirt vormals Juhr in Natidor und Hirt in Pleß:

Kuhpocken an Kühen.

Nach ben in ben Aften bes Königl. Würtem-bergischen Medicinal-Kollegiums enthaltenen und eigenen Beobachtungen von E. Hering, Professor an der Königl. Thier-Arzneischule in Stuttgart.

Mit einer kolorirten Tafet. In umfchlag geh. Preis I Thir. Der Gegenstand vorstehender Abhandlung ist besonders in neuerer Zeit, in welcher eine der gefährlichsten Krankheiten, die Menschender gefahrlichten Arantgetten, bei derfichen, poden, sich wieder mehr auszubreiten droben, von allgemeinem Interesse für das gesammte ärztliche Publikum. Den von der obersten Medizinal-Behörde Würtembergs zur Erneuerung bes Baccine ergriffenen, zweckmäßigen Magregeln und beren eifriger Ausführung verdankt man eine solche Jahl von Beobachtungen originärer Ausprocken, daß sich daraus die bieher als allgemein gültig angenommenen Angaben Jenners', Sacco's u. A. in sehr vielen Punkten berichtigen lassen.
Die der Abhandlung heigendern spresselie

nig ober gar nicht veröffentlicht worben find. fein wird.

So eben ift erichienen und gu haben bei

So eben ist erschienen und zu haben bei Ferdinand Hirt in Breslau, Raschmarkt Kr. 47, sür Oberschlessen bei Hirt vormals Juhr in Natibor und Hirt in Ples: Dr. E. E. G. Zerrenner, Königl. Consistorial: und Schultrath, Propst bes Klosters Unserer lieben Frauen zu Magbeburg, Ritter bes rothen Abler-Ordens britter Klasse mit der Schleise und des Königl. dänischen Dannebrogh: Ordens, Mitglied der Königl. Akademie gemeinnühlicher Wissenschaften in Ersurt.

Taschenbuch

jur täglichen Erbauung für bentenbe Chriften. 3weite verbefferte und vermehrte Mus-

16. Zweite verbesserte und vermehrte Ausgabe. Mit einem Titelkupfer. WaschinenBelinpapier. Eteg. geh. 1½ Thr.
(Berlin, 1839. Berlag ber Buchhanblung von E. Fr. Amelang.)

Bie segensreich es ist, jeden neuen Lebenstag durch den Ausblick zu Gott zu weihen, an jedem Morgen sich ein Wort der Schrift als Erweckung zum Guten, als Wasse im Kampse, als Kihrer durch die Irrwege des Lebens, als Erquickung unter Mühen und Leiden, als Stärkung zur Fortsetzung unserer Pitgrimschaft in die Seele zu ursen, und es als seinen Engel setzuhalten, das haben Tausende an ihrem Gerzen ersahren, und eben deshalb haben schon unsere frommen Borsahbeshalb haben ichon unsere frommen Borfah-ren bas Morgengebet einen Morgensegen ge-nannt. Es giebt eine Menge trefflicher Unbachtsbücher zu einer folchen Weihe ber erften odatsouger zu einer jolden weihe der ersten Morgenftunden; allein Viele haben nicht, weinigstend nicht immer, die Jett, längere Betrachtungen zu lesen. Der Derausgeber die ses Taschenbuchs hat daher für seden Tag des Jahres und die Feste der christlichen Kirche blos einen Kernspruch der Bibel gewählt und mit dem felden klauf die gewählt und mit dem felden klauf die gewählt und mit bemfelben theils eigene, theils Borte un= ferer porzüglichsten Dichter verbunden, welche ben Zweck haben, bas Bibelwort bem bergen naher gu bringen und bie Rraft beffelben fühlbarer zu machen. Es hat dies Buch in sei-ner ersten Ausgabe viele Freunde gefunden, es ist in vielen Familien völlig einheimisch ge-worden, es gilt in ihnen als eine Sammlung wotden, es gilt in ihnen als eine Sammlung dristlicher Losungen, und die von vielen Seizten laut gewordenen Bitten haben den here ausgeber zur Beardeitung dieser neuen Ausgade bestimmt. Möge benn dieses Taschenduck ferner in recht vielen Kamilien segenszeich wirken und befonders als Weichnachts. Gedurfstags und Constitution und der höchst wozu es sich vorzäglich eignet, benuft werden. Die äußere Ausstättung und der höchst billiae Preis werden ebenfalls jeder Krmorz billige Preis werben ebenfalls jeder Ermartung entsprechen!

Im Berlage von F. A. Eupel in Son-bershaufen ift so eben erschienen u. in Bres-lan bei Ferdinand Hirt, für Oberschle-sien bei Hirt vormals Juhr in Natibor und Hirt in Plest zu haben: Geschent für Berlobte und Reuverehelichte,

die Geheimniffe ber Che.

Gin wohlgeprüfter und auf Erfahrung bes gründeter Mathgeberer beibe Geschlechter vor und nach der Verheirathung.

Dr. Friedrich Wilhelm Wodeler. 8. Geh. Preis 12 Gr. ob. 15 Sgr. Was aus vielen andern Schriften nur mit Muhe einzeln zusammengefucht und in Bersindung gebracht, und Alles, was in moralischer und physischer hinficht von einem Rathsgeber für das wichtigkte Lebensverhältniß, — die She — nur irgend gefordert werden kann, bie She — nur irgend gefordert werden kann, das ist in diesen wenigen Bogen in einer das Herz wie den Seist ansprechenden, des Gezgenstandes würdigen Sprache bergestalt verzeint, daß Berlodten und Neuwerheiratheten beider Geschlechter gewiß kein nüglicheres Geschenk geboten werden kann; da es sich besonders vor vielen (man könnte wohl sagen vor allen) schon vorhandenen Schriften dieser Art durch seine becente Haltung bergestalt aus: burch feine becente Baltung bergeftalt zeichnet, daß Niemand zu erröthen braucht, in besten häuben es gesehen wird, was wohl bei wenig Schriften bieser Art ber Fall sein

Im Berlage von Couard Leibrock in Braun: schweig ist so eben erschienen und zu haben bei Ferd. Hier in Brestan, sur Oberschielten bei Hirt vormals Juhr in Natibor, und Hirt in Ples:

Festreden an die Gebildeten über das Wesen des christichen Glaubens, insbesondere über das Berhältnis der Person Christi zur Idee des Christenthums, nehst einer Abhandlung über das Bunder von Joh-

Wilh. Hanne. 8. (13 Bogen.) Belin-papier broschier 261/ Sgr. Die in neuerer Zeit bei den Gebildeten viel-fach aufgeregten Zweifel gegen das historische Die der Abhandlung beigegebene sorgfältig tolorirte Tafel enthätt zehn verschiedene Sizgestren Sweisen und hen Beitreichen Stestenachschläge, zur häfte nach der Natur gezichnet, die übrigen nach den Driginalien ihren Christus glauben, mit Ernst und Liebe von Nissen and ben Driginalien ihren Christus glauben, mit Ernst und Liebe dangen, eine höchst erfreuliche Erscheinung

Literarische Anzeigen

ber Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

Im Berlage von Dunker und humblot in Berlin find erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in ber Buchhandlung Josef May und Komp. zu haben: J. D. E. Preuß,

Friedrich des Großen Jugend und Thronbesteigung. Gine Inbelschrift. gr. 8. Preis 2% Rite.

Friedrich von Smitt's Geschichte

volnischen Aufstandes und Krieges in den Jahren 1830 und 1831,

Rach authentischen Quellen bargestellt.

Theil 1. und 2. Mit 7 Schlachtplanen und 15 Tabellen. Ler. 8.

Theil 1. und 2. Mit 7 Schlachtplänen und 15 Tabellen. Ler. 8,

Preis 6 Richte.

Eines der wichtigsten Ereignisse unserer Gegenwart, der lekte Bersuch der Polen, ihr

klaatsleben von dem des russischen. In strategischen Beziehung is is jeht noch ohne eine gegemacht worden, jedoch ohne Zusammenhang, in Blättern, welche dem größeren Publikun

unzugnglich sind, anderes von allgemeiner Tendenz ist unzuvertässigen Auselen enkommen

und nur in flüchtiger Weise beardeitet. Das obengenannte Wert schöpft dagegen aus den

scherken Duellen derseingen Seite, welche dieher ein tiefes Stillschweigen über den Detzgang

der Dinge beobachtet hat, aus ofsissellen russischen Angaben und aus den Papieren des Ge
recassische der kämpsenden Armee, deren Einsicht dem Berfasse verkattet wurde. Außer
der Vinge beobachtet hat, aus ofsissellen russischen Angaben und aus den Papieren des Ge
recassische der kämpsenden Armee, deren Einsicht dem Berfasse verkattet wurde. Außer
der was derselbe durch seine Lagz in so fern begünstigt, als er sich während des Feldguges

der unsichten Armee sich erfreute. Dierbei hat sich indes der Eerf. nicht begnügt, er hat

nicht nur was ürgendwie bekannt gemacht worden, gewissenhaft benucht, sondern auch außer
bem ossisselle Aktenstücke über die dieser hat sich indes der Ausgesichnetsten Offiziere

diese Arbeit des Bers, der seine Materialsen mit Feisf und Ausbauter zusammengestellt und

sie einem lebendigen Gesammtbilde vereinigt dat, nicht bloß sie den Scaatsmann, der sich

über die Gründe, den Jusiammenhang und das Weien des Polnischen Aussissen aus den Fich

über des Kründe, den Aussissen unter
richten dat, nicht dios dem Militair, dem es um eine genaue Einsicht in die persainen,

die einem lebendigen Gesammtbilde vereinigt dat, nicht bloß sie den Scaatsmann, der sich

die Krünker, der sieher Aussissen des Polnischen Aussissen und seiner Bereiten aus einer Bestehen der siehen der

einem lebendigen Weisen Aussissen der siehen des Bebrung in ansprechener Weise nach der Bebrund in der sieher der überhaupt zur Aufgabe gemacht hat, mit möglichster Unparteilichkeit bas Getriebe ber Par-teien und bie Magnahmen beiber Seiten zu beleuchten.

Schafzucht und Wollkunde und über den Wollhandel von 1839, nebst Bemerkungen über den Berliner Wollmarkt insbesondere, sowie Ansichten, wie die Schafzucht als Lebrgegenstand auf össentlichen Ansichten behandelt werden muß. Für Gutsbesser und Landwirthe überhaupt, sowie sur Wollmanustruristen und Wollhändler. Gr. S. Geh. Preis 15 Sgr.
Von demselben Verfasser: Ueder die neuempfohlene

empfohlene

Schafwäsche.

Für Gutsbesiger und Landwirthe überhaupt sowie für Bollmanufakturiften. Gr. 8. Geb. Preis 5 Sgr.

Im Berlage von Alexander Dunder in Berlin erschien so eben und ist durch alle solide Buchhandlungen, in Breslau durch die Buchhandlung Josef Max und Komp. zu

Ida Gräfin Sahn Sahn, e t Rechte.

Die beliebte Schriftftellerin fcilbert in biefer überaus interessanten Erzählung bas viel-gestaltige Streben ebler mannlicher und weibgeftaltige Streben ton einen recht en Gegen-licher Charaftere, ben einen recht en Gegen-ftand zu finden, im Conflict mit den Berhalt-niffen des Lebens, wie in seiner innern Rochwendigkeit und seiner Bebeutsamkeit für Geifteswerth und Lebensglud. Die gange Tiefe ihres Gemuthes, bie reiche Fulle feiner Beobs achtung und Auffassung socialer Lebensverhält nisse hat die Berfasserin auf sinnvolle Beise bem gebilbeten Publikum in diesem geistvollen Buche bargelegt, das gang bazu geeignet ift, bem Lefer einen hohern erfreulichen Genuß zu

In bemfelben Berlage erfcbienen im Laufe Sin beinfelden Bertage erigienen im Laufe biefes Jahres und hatten sich einer ungewöhnlich beifälligen Aufnahme zu erfreuen: Gothe's juristische Abhandlung über

Bei Josef Max u. Komp. in Breslau hem Grade in Anspruch genommen, als diese ift angekommen und zu haben:
mit dem geistreichsten humor verfaßte Abhandstung, der Juristen und Nicht-Juristen ein gleich befriedigendes Anerkenntniß zu Theil werden schritte in der

ließen. Köppe, A., zur Lehre vom Besitz. Eine Abhanblung. gr. 8. geh. ½ Thir. Deukschriften und Briefe zur Cha-rakteristik der Welt und Litera-tur. 3ter Bb. gr. 8. geh. 1½ Thir. Jahn = Hahn, Ida Gräfin, Aftralion. Eine Arabeske. 8. eleg. geh. ½ Thir.

Bei mir ist erschienen und burch alle solis ben Buchhandlungen, in Breslau burch bie Buchhandlung Josef Max und Komp. zu erhalten:

Bessel, F. W., Darstellung der Untersuchungen und Maassregeln, welche in den Jahren 1835 bis 1838 durch die Einheit des Preussischen Längenmaasses veranlasst worden sind. Bekannt gemacht durch das Ministerium der Finanzen und des Handels. Mit 7 Kupfertafeln. gr. 4. geh.

41/2 Thir. Berlin, im September 1839. 2/2 111

Bei Carl hoffmann in Stuttgart ift fo eben erfchienen:

Populäre Geometrie,

als

Bulfsbuch fur Lefer gemeinfaflicher Dar: stellungen aus bem Gebiete ber Uftronemie und Physie, und ale Einleitung in bas Studium ber Geometrie überhaupt,

abgefaßt von R. L. v. Littrow.

Mit 125 geometrischen Figuren. Preis, eleg. brofc, 18 Gr. Der Name bes hrn. Berfassers macht jebe

siefes Jahres und hatten sich einer ungewöhntich beifälligen Aufnahme zu erfreuen:
Göthe's iuristische Abhandlung über beutsch. Ar. 8. geh. ½ Thr.
Richt leicht hat in neuester Zeit ein Buch bie Ausmerksamkeit des Publikums in so ho-

Im Verlage von F. E. C. Leuekart in Breslau, am Ringe Nr. 52, erschienen so eben:

Neueste Breslauer

Börsen-Tänze,

1 Polonaise, 2 Schottisch, 3 Länder, 5 Galoppes, 1 Mazurek auf das Jahr

1840,

componirt und für das Pianoforte ein-

gerichtet von F. 0 1 b r i e h. 2 tes Heft. Preis 10 Sgr.

Im Verlage von Carl Cranz in Breslau (Ohlauer Strasse) ist so eben erschienen:

24 Breslauer Tänze für 1840.

6 Schottisch, 4 Galopps, 3 Länder, 2 Walzer, 1 Polonaise, 1 Masurka, 1 Tempête, 1 Française, 1 Kegel-quadrille, 1 Eccosaise à la Figaro, 3 Recdowa,

für das Pianoforte von F. E. Bunke. 15 Sgr.

Im Berlage von Graß, Barth und Komp. in Breslan erschien:

Biernacki, 3., Aufgaben zur Ginübung ber polnischen Grammatik. Ein Leitfaben, die polnische Sprache auch ohne Lehrer in furger Beit grundlich gu erlernen. Mis zweiter Theil zur polnifchen Gram-

matik. 8. Preis 71/2 Sgr. So wie bei ber Grammatik von bem Hrn. Berfasser auf die größte Kürze und Deutlich: keit das Hauptaugenmerk gerichtet wurde, ist auch hier vorzugeweise barauf Bebacht genommen worben, einer fostematischen Ordnung vom Leichteren jum Schwereren ftreng ju folgen, und nirgends einer Regel vorzugreisfen, welchen Umstand bie meisten Uchungs

blider unbeachtet gelassen haben. Die ersten 17 Paragraphen, sind zur Einübung des etymologischen Theiles bestimmt; der achtzehnte aber beginnt mit ber Syntar, worin bie ber polnischen Sprache eigenthum=

iche Wortsügung vollständig enthalten ift. Als Anhang folgen Gespräche, welche den Zweck haben, die gebrauchstoften festle-henden Redenkarten und Wendungen der polnischen Sprache in Fragen und Untworten ertennen zu laffen.

Schließlich barf nicht unerwähnt gelaffen werben, baß biefes lebungsbuch nicht blos Bur Erlernung ber polnifden Sprache, fonbern in ber Sand eines gewandten Lehrers und in Berbindung mit einer leicht faglichen beutschen Grammatit auch jur Erlernung ber beut ichen Sprace auf gleiche Weise

bienen foll, welche boppelte Bestimmung burch jene Materialien von bem frn, Berf. mit bem besten Erfolge erreicht worben ift.

Im Berlage von Graft, Barth und Comp. in Breelan ift erschienen, und für ben Preis von 15 Sgr. bereits geheftet zu

Worte der Liebe an Bolfsschullebrer gerichtet, bas Umt und Leben betreffenb. Won Wohlmuth.

Diese Schrift enthalt in folgenben 19 26b. handlungen ale: 1) bes Lehrers Beruf. 2) Des Lehrers Stellung im Leben. 3) Deffen Berhältniß zu feinem Revisor. 4) Deffen Berhältniß du seinem Revisor. 4) Dessen Stellung zur Kirche. 5) Der Lehrer als Kü-ker und Organist. 6) der Lehrer als Ge-richtsschreiber. 7) Des Lehrers Umgang mit den Gliebern der Gemeine. 8) Die Erho-lungsstunden des Lehrers. (9) Des Lehrers Leben im Familientreise. 10) Die Fortbildung des Lehrers. 11) Fortsetung des Borigen. 12) Das kollegialische Werhältniß des Lehrers. 13) Was dem Lehrer Koth sei. 14—17) Fortsetung diese Gegenstandes. 18) Weder Indisperentismus noch Verstand allein sisser gorftegung diese Gegenstandes. 18) Weder Indifferentismus noch Berstand allein führen gung diel. 19) Der Lehrer in der Verkündigung des Herrn; das Wesentliche, was dem tigen, zu ermuthigen, und für das schöfen, zu ermuthigen, und für das schönenstelle et zu üben berufen ist, wahre haft zu erwärmen. Ohne Nußen durfte sie fein sin, sein Imt beaeisterter Lehrer aus. kein für sein Umt begeisterter Lehrer aus ber Sand legen. Aber auch den zum Theil Ermubeten wird fie ftarten, daß er mit erneuerter Liebe feinen Beruf erfaffe,

Doch noch mehr als der Titel hier andeu-tet, bietet diese Schrift dar. Auch gewissen-haften, frommen und verständigen Ettern will und mit der Gerchaften Geschaften. wird fie eine freundliche Ericheinung fein, und wird sie eine freunditute bie Schule Leisten solle, das Band zwischen redlichen Eletern und treuen Lehrern immer fester knüpfen, baburch auf bas Blück bes gegenwartis gen und das heit des zukunftigen Geschlechts segensreich ein wirken.

Borfdriftsmäßig angefertigte Formularevon ungestempelten Prozeß-Vollmachten

find fortwährend zu haben bei Graß, Barth u. Comp. in Breslau.

Bei dem unterzeichneten Königlichen Oberlandesgericht sollen nachstehende Personen, über beren Leben und Aufenthalt die Nachrichten sehlen, gerichtlich für tobt erklärt werden, näm-

ber Fleischergeselle Johann Gottfr. Blü-mel aus Dber : Leipe, geboren am 18ten Upril 1778.

Der Fleischergeselle Karl Sigismund Blü-mel, geboren ben 24. Mai 1778 zu Al-

fenburg. Frang Schneiber, geboren ben 6. Df-tober 1783 zu Schlaupe.

4) Unna Mener, Tochter bes Fürftl. Burg-

auschen Inspettors Meyer. Der Dreschgartnersohn Johann Gottfried Peufert aus Bröbelwig, geb. ben 19. August 1770.

6) Der Rittmeister Georg Gottlob v. Bie-miegfi, geboren in Trebnig ben 7. April

7) Der Lieutenant a. D. Eduard Wilke aus Breslau.

Alle biese Personen, ober insofern sie versftorben sind, beren etwanige zurückgelassene Erben ober Erbnehmer werben bemnach hiermit öffentlich vorgelaben, sich binnen neun Monaten, spätestens aber in bem auf ben 1. April 1840 Bormittags 11 uhr vor bem Oberlandes-Gerichts-Referendarius frn. Lie-bich angesetten Termine schriftlich ober perjönlich zu melben, und die weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls gegen diejenigen Berschollenen, welche weder erscheinen, noch sich schriftlich melben, auf Todescrklärung erkannt, demnächft aber ihr Bermögen den alsdam bekannten Erben, oder in Ermangelung socket den bazu berechtigten öffentlichen Rechenden ben bagu berechtigten öffentlichen Behorben gu= gesprochen und zur freien Verfügung barüber verabfolgt werben soll. Zugleich werben bie etwanigen unbekannten Erben ber vorgebatten Personen hiermit aufgeforbert, spätestens in bem vorgebachten Termine zu erscheinen und ihr Erbrecht nachzuweifen, wibrigenfalls ben sich legitimirenden Erben der Nachlaß zur freien Disposition verabsolgt werden wird, und die nach erfolgter Präklusion sich etwa erst melbenden nähern oder gleich nahen Erben alle Handlungen und Dispositionen bersein aus ganotungen ind Dispositionen derselben anzuerkennen schuldig, auch von ihnen weber Rechnungslegung noch Ersas der erhobenen Rugungen zu fordern berechtigt sind, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden sein wird, zu begnstigen haben werden.
Brestau, den 7. Juni 1839.
Königliches Oberskandesgericht von Schlessen,

Erfter Genat.

Sunbrid.

Ebiftal = Citation.

Bon bem unterzeichneten Königl. Stabt= Gericht ift in bem über bas Bermögen bes Raufmanns Julius Springmuhl eröffneten Konfure-Prozeffe ein Termin gur Unmelbung und Nachweisung der Ansprücke aller etwaigen unbekannten Gläubiger auf, den 17. Dezember d. J. Vormittags um 11 Uhr

vor bem herrn Ober-Landes-Gerichts-Uffeffor Figau angesest werben. Diese Gläubiger wer-ben baher hierburch aufgeforbert, sich bis zum ben daher hierburch aufgeforbert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber person-tich ober der gesessich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Kommissarien Müller 1., Hahn und Szarbinowski vorgeschlagen werden, zu metden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsercht dersetben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu ges weitere rechtliche Einleitung ber Sache ju ge-wartigen, wogegen bie Ausbleibenben mit ihren Unsprüchen von ber Maffe werben ausgeichloffen und ihnen beshalb gegen bie übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auf-

Breslau, ben 2. August 1839. Königl, Stabt-Gericht. It. Abtheilung.

Bekanntmachung. Muf Grund ber unterm 30, b. M. aufgenommenen gerichtlichen Verhandlung wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Maria Dorothea Wönner und der Branntweinbrenner Carl Julius Robert Binner bei Ginschreitung ber She bie an ihrem Wohn-sig, Mehlgasse Rr. 3 hieselbst, unter Eheleu-ten bestehende Gütergemeinschaft sowohl unter

stid, als auch in Beziehung auf einen Driften ausgeschlossen haben, Breslau, ben 31. Oktober 1839. Königt, Stadt-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmadung. wird die bevorstehende Ausschäften Gerichts besiger Johann Weidlerschen Goncurs-Masse an die bekannten Gläubiger gemäß, S. 7. Thl. 1, Tit. 50 Aug. Gerichts-Ordnung, zur össentlichen Kenntniß gebracht. Reise, den 5. November 1839.

Königliches Fürftenthums-Gericht.

Bekanntmachung. Das ehemalige Amtshaus auf dem Nieber-lagsplate bei Schleuse Nr. 1 am Rodnin-Ka-nal, in der Nähe von Kosel, soll auf 3 Jahre, vom 1. Januar 1840 ab, in zwei Abtheilungen ober im Ganzen vermiethet werben. Ce ift bazu ein Termin auf ben 9. Dezember c. Bormittags 10 uhr in bem Lokale bes R. Baupt=Steuer=Umts in Oppeln angeset wor=

ben, wozu Biefungeluftige eingeladen werden. Die Bebingungen konnen in ber Regiftratur des Provinzial Steuer : Direktorats, so wie bei dem Haupt-Steuer-Amte in Oppeln, bem Unterfteuer-Umte in Rofel und bem Ranal-Bollamte in Klodnit eingesehen werden. Breslau, ben 9. Nov. 1839.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provin-zial: Steuer: Direktor,

In Bertretung ber Geheime Regierungs-Rath Riemann.

Solg = Berkauf In benen zu ben hiefigen Stabtgutern ge-borigen Forsten sollen die für bas Jahr 1839 zur Benugung fommenben Holzschläge, und awar:

in Ranfern, Brestauer Rreifes, ben 18.

Novbr., in Riemberg, Wohlauer Kreises, ben 25. Rovbr., und

in Nieberstephansborf, Reumarkter Rr., ben 2. Dezbr. a. c. im Wege ber Licitation verkauft werben.

Die gum Berkauf fommenben Solzforten beftehen im erften und britten Revier in Gichen- und Buchen-Stamm- und Rugholz, fo wie in verfchiebenen Unterholzern im zweiten Revier, bagegen in Riefern-Bau- und Brenn=

Raufluftige werben baber hiermit eingela: ben, fich an gebachten Tagen fruh um 9 Uhr bei bem betreffenben Forstbeamten zu melben. Breslau, ben 17. Ottbr. 1839.

Die ftabtische Forft= u. Defonomie-Deputation.

Die zum Nachlaß ber Posamentier Borg hardtichen Cheleute gehörigen Saufer hier-

1) bas auf ber Bollstraße sub Rr. 103 be-legene, mit sechs Biergerechtigkeiten belie-hene, in gutem Bauftande besindliche haus mit der dazu gehörigen eingerichteten Branntweinbrennerei;

bas am Ringe unter ben fogenannten Sonnenbuben sub Hppotheten= Mr. 234 belegene Saus

follen aus freier band verkauft werben, fo= fern bie zu machenben Gebote annehmbar ericheinen.

erigenen.
Bur Empfangnahme von Kaufgeboten haben wir einen Termin auf ben 9. December c., von früh 10 Uhr an, in unserm Seffione-Zimmer hierfelbst angesest, und taben Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß der zehnte Theil des Meistgebots baar oder in Staatspapieren deponirt werben muß.

Die Raufbedingungen find bei bem Funda: tions-Profurator herrn Raufmann Beck ein= zusehen, bei welchem auch die neuesten Sy= pothetenscheine jener Sauser gur Ginsicht bereit liegen.

Reisse, ben 20. Sept. 1839. Die Fürstbischöfliche Verwaltungs-Kommission milber Stiftungen.

Solzverstei gerung. In ber Königlichen Oberförsterei Ottmachau werben nachstehenbe Holzversteigerungen ftatthaben:

A. Im Schwammelwitzer Obers Walde.

1) Dienstag den 26. Novbe, 31¹¹/₁₂ Klaftern eichenes Klobens und 10 ⁴/₄ Klaftern birkenes Klobenholz.

2) Mittwoch den 27. Novbr., die daselbst im Schlage Nr. 8 pro 1840 zum Abstriebe hestimmter sindenen und alsenen.

triebe bestimmten lindenen und afpenen-

triebe bestimmten lindenen und aspenens Strauchhölzer.

Im Klein-Briedner Neviere.
Donnerstag den 29. Novdr., im Forst-Distrikte Noßgarten, die im Schlage Nr.
19 pro 1840 zum Abtriede bestimmten erlenen Strauchhölzer.
Freitag den 29. Novdr., im Forst-Di-strikte Heegewald, die im Schlage Nr.
7 pro 1840 zum Abtriede bestimmten lindenen Strauchhölzer.
Im Gläiendoprier Nevicre.

Im Glafendorfer Reviere. 5) Mittwoch ben 4. Dezbr., im Oberwalbe, alter Schlag Nr. 57 sichtenes und fiefernes Bauholz und bergleichen Abraum fo wie einige alte Gichen.

6) Donnerstag den 5. Dezember , baselbst Mr. 14 gemischtes Strauchholz und tieferne Stangen.

7) Freitag den 6. Dezbr., im Niederwalds-Schlage Rr. 13 gemischtes Strauchholz.

Dienstag den 10. Dezbr., Schlag Nr. 14 gemischte Strauchhölzer und kieferne Mle Strauchhölzer werben auf bem Stocke

Alle Strauchhölzer werben auf bem Stocke verkauft. Die Termine beginnen Morgens 9 uhr in ben benannten Schlägen, woselbst sich bie Kaussussigen einzusinden haben.
Schließlich wird noch bemerkt, daß die, im Schwalbe und in Gläsersborf zu Abtriebe kommenden Eichen und Busin später anzuherzumendem Termine

den in später anzuberaumendem Termine zur Versteigerung kommen werden. Schwammelwis, den 9. November 1839. Königliche Oberförsterei Ottmachau.

Der Königt, Oberförfter Bohm.

Subhaftations : Patent, Jur Versteigerung des dur freiwilligen Sub-hastation gestellten, auf 10,821 Athlir. abge schäften Gasthofes "zur goldnen Sonne" nebst bazu gehörtgen Realitäten Ar. 143 zu Liebau

ben 27. Marg 1840 Bormittags 10 uhr in bem Lotale bes unterzeichneten Gerichts

Termin an.

Die Zare, ber neueste Hypotheken Schein und die besonberen Kausbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Liebau, ben 30. August 1839.

Königt, Band: und Stadtgericht, Jüngling.

Bekanntmachung.
Mit Bezug auf die Verfügung der Königl. Hochlöblichen Regierung zu Breslau vom 28. August 1837 (Amtsblatt Jahrgang 1837 Stück XXVI. S. 227), wonach der Stadt Poln. Wartenberg die alljährliche Abhaltung eines Flachsmarktes, und zwar am 4. Dezember gestattet worden, wird hierdurch bekannt gemacht, wie die Einrichtung getrossen worden, daß sämmtliche Flachs-Produzenten an gebachtem Tage in den Gasthösen zum eisernen Kreuz und weißen Abler ihre Flachsprosden mit Bezeichnung des Namens des Verfäusers, der Quantität und der Zeit, in welcher diese abgeliesert werden kann, aussegen werden.

Much wird an diesem Tage Leinfamen gum

Berkauf mit ausgeboten werben. Indem von biefer Einrichtung bas hanbelstreibende Publitum in Renntniß gefest wirb, werben zugleich alle Berren Flachs-Probuzenten ber übrigen Rreife freundlichft eingelaben, auch ihre Produkte mit benen bes hiefigen Rreifes zum Berkauf auszulegen.

Poln. Wartenberg, ben 22. Oftbr. 1839. Königl. Kreis : Landrath Bar. v. Seblig.

Rühlen-Unlage. Der Wassermüller Carl Unverricht zu Steinkirche beabsichtiget bei bem nöthigen Resteinfurche beabiichtiger bei dem notzigen Reparaturdau seines Mühlenwerkes, in Betreff der gegenwärtig dabei bestehenden unterschlägigen Einrichtung (Straubgänge) dergestatt eine Aenderung zu treffen, daß das Gewerke, ohne Vermehrung der jest vorhandenen zwei Mahlgänge und ohne daß eine höhere Spannung des Wassers oder eine Veränderung des Webres daburch perursacht wird gebente des Webres daburch perursacht wird geben der den Wehres badurch verursacht wird, oberschlägig eingerichtet werden soll.

Den gefetlichen Bestimmungen gemäß wird soldes mit dem Bemerken hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Widersprüche dagegen binnen 8 Wochen präftusvicher

Frist hier geltend gemacht werben muffen. Strehten, ben 28. Oktober 1839. Königlicher Landrath. v. Kofchembahr.

Muzeige von Vanholz-Verkanf im Forst von Grambschüß. Das, in dem für dies Jahr zum Abtriebe kommenden Schlage besindliche Bauholz sou meistbietend verkauft werden, wozu der bes-tressende Termin hierdurch auf den "27sten November d. I. Vormittag 10 uhr in der Försterei hierselbst anberaumt wird." Die zu verkaufenden Rauhölzer wird, im

Die zu verkaufenden Bauholzer wird, gewünschten Falle, ber Förster zu Grambschütz zu jeder Zeit näher nachweisen, bei
welchem gleichfalls die betreffenden Berkaufs-Bebingungen ftets eingesehen werben fonnen.

Grambichus, ben 5. Novbr. 1839. Das Gräfl. Henckel von Donnersmark'sche Forst-Umt zu Grambschütz bei Namslau.

Befanntmachung wegen Berfaufs alter Baubolger und

Mauerziegeln. Am Freitag ben 15ten b. M. Vormittags um 9 Uhr sollen auf dem Ritterplat hierselbst mehrere Partieen alter Bauholger u. Mauerziegeln gegen gleich baare Bezahlung an ben Meistbietenden verkauft werden, wozu Räufer fich einfinden wollen.

Breslau, ben 11. Nov. 1839. Spathing, Rönigl. Bau-Inspektor.

Muftion. Au ftion.

Bur Beendigung ber Auftion
einer Masken=Garberobe
in verschiebenen männlichen und weiblichen
Anzügen bestehend, steht Termin auf
ben 14ten d.M. Bormittags 9 uhr
im Auktionsgelasse, Mäntterstraße Nr. 15, an,
was hiermit zur Kenntniß des kauflustigen
Publikums gebracht wird.
Breslau, den 3. Roobe. 1839.

Mannig, Auktions-Kommiff.

Befanntmachung.
Der Nachlaß des am 1. März dieses Jahres hieselft verstordenen Kaufmanns Moses Mertens wird jeht vertheilt. Sollte irgend Jemand an den Erblasser, sei es aus seiner Eigenschaft als früherer Socius des Handlungshauses Mertens und Aubens, oder aus andern Gründen Anspruch zu haben vermeinen, so wird dersche hierdurch aufgefordert, sich damit zu melden, wörigensfalls ihn die in dem Allgemeinen Landrecht, Theil I. bert, sich dankt da metten, widigenfaus ihn bie in dem Allgemeinen Landrecht, Theil I., Titel 17, §§. 141 und folgende, bestimmten Nachtheile treffen würden.

Berlin, den 7. Roober. 1839.

Im Auftrage eines ju Samburg wohnhaften Miterben: ber Justigrath Wilke I, Poststraße Nr. 16.

Die Seiden = Fårberei und Wasch = Anstalt von St. Wolffenstein in Berlin
empsiehlt sich zum Auffärben aller seibenen, balbseibenen, wollenen und baumwollenen Zeuge, auch Sammt und Belpet, unter zusicherung der besten und billigsten Bedienung.
Seidene Kleider erhalten die vorzüglichste Appretur, so daß sie neuen Sachen ganz gleich zu stellen sind. — Blonden, Stickereien, Erep de Chine, Tücher mit bedruckten Blumen, seidene Strümpse, Handschube, Bänder, Erepsleider werben außerst sauber gewaschen und ausgefärdt. — In Shawis, Auchern und andern Zeugen, die in der Wässche dessonders sorzsklitig behandett, und in seder beliedigen Farbe aufgefärdt werden, bleiben die eingewürften Blumen unverändert. Mousselin= und Kattunkleider, Gardinen, Meubelzeuge, selbst beim unsächtesten Druck, werden vorzäglich schon gewaschen, aufgefärdt und geglättet.

Die vielen Aussträge, deren ich mich von Schlessen dieser zu erfreuen hatte, veranlaßten mich, zur größern Bequemlichseit des verehrten Publikums, für die Provinzen Schlessen und posen eine Katbe-Abnahme

dem Oberschlesischen Produkten = Comtoir in Breslau, Dhlauer-Straße Mr. 75,

Bu übertragen, und bitte ich gehorsamft, die gefälligen Auftrage allein babin zu richten. Schließlich bemerke ich noch, um meine sehr gechrten Gefchafte-Freunde vor

schlechtem Färben und Prellereien zu bewahren, genan auf meine Firma zu achten.

Die Preise sind bei möglichster Billigkeit fest, und ich erseze jedes verdorbene Stuck. Ueberhaupt ist mein Ruf wohl so allgemein gegründet, daß Niemand wagen möchte, die Behauptung aufzustellen, von mir je ein verdorbenes Stück erhalten zu haben.

St. Wolffenstein in Verlint.

Ab. Chr. Ollendorf in Rawitsch,

Louis Schniger in Oppeln, Louis Schlesinger in Ratibor,

With. Schönpflug in Glogau, U. E. Geetiger in Bernstadt, S. Selten in Gr. Strelie, W. Wasservogel in Neumark,

F. Wendriner jun. in Dhlau,

Auf obige Anzeige uns beziehend, empfehlen wir uns zur Annahme aller Arten von Beu-gen gang ergebenft, und haben jur Bequemlichkeit ber entfernt wohnenben herrschaften bei herrn G. Beleites in Bromberg, | herrn G. hirschmann in Kreugburg, herrn E. hirschmann in Kreusburg,
"B. G. hoffmann in Wohlau,
Frau Joh. verw. Kretschmer in Schmiebeberg,
herrn E. Lanbe in Oftrowe,
"E. Leubuscher in Brieg,
"H. Mittmann in Walbenburg,
"G. Kenduscher in Rapisch

S. C. Bitthorn in Reichenbach, Nathan Blanzger in Neisse, Herm. u. Simon Block in Dels, J. M. Boas in Schwerin a. W.

Laz. P. Cohn in Krotosczyn, A. Dyrenfurth in Liegnis,

Carl Cifenbard in Frankenstein, J. Fliegel in Lowenberg, Frankel in Ziegenhals, F. 2. Fritsch in Grottkau, G. Hahn in Gleiwig,

C. hertel in Ramslau, W. hiller in Trebnis,

Farbe-Annahmen errichtet, um baburch ben Berkehr zu erleichtern. Sollten Sandtungen in Stabten, wo bis jest noch keine Annahme fur uns fich befindet, geneigt fein, eine Farbeannahme zu übernehmen, so bitten wir folche, fich gefälligst an uns

Oberschlesisches Produkten-Comtoir in Breslau, Ohlauer Straße Ntr. 75.

Die Uhren-Handlung der Gebruder Bernhard, Rensche Straße Rr. 3, neben dem goldnen Schwert, empsiehlt als etwas Ausgezeichnetes:

goldene Ancre-Uhren,

in Steinen gebend, mit fteinernen Paletten, bie mit außerer Glegang verbürgte innere Gute verbinden.

Ginem bochverehrten Publifum zeige ich hiermit ergebenft an, bag ich noch Glashaus= pflanzen zum Ueberwintern annehme, und verfpreche allen Denjenigen, bie mir bas gutige Bertrauen ichenten, ihren Lieblingen bie forge fältigfte Pflege bei ben möglichst billigften Bebingungen angebeihen zu laffen. Auch empfehle ich mich mit meiner bedeutenben Samm= tung von Rosen und andern Glashaus-Pflan-zen, indem es mir möglich sein wird, den gan-zen Winter hindurch welche blühend liefern zu

Carl Urban, Kunftgartner. Margarethengaffe Dr. 8.

An ze i ge. Am vergangenen Sonntage, als ben 10ten b. M., ist im Kassechause zu Kleinburg ein neuer Filzhut aus Versehen vertauscht wor-ben; Inhaber bittet ihn auf dem Keumarkt im weißen Roß Kr. 25, im Gewölbe, gegen den seinen abzugeben. ben feinen abzugeben.

Die feinften, 2 Glen breiten Batiste und Bastards,

au 61/2 Sgr. die Elle, Gardinen-Mulls, 3u 21/2 Sgr. die Elle, schwerer Woll- Disqué au 6 Sgr. die Elle, bei Mr. Schlesinger, Rosmarktede Nr. 7, Mühlhof,

1 Treppe boch.

Bwei große gute Bugochsen fteben auf dem Dom. Trefchen jum

4 Stuck Phram. : Laternen-Ständer von geschmiebetem Eisen, wovon bas Stück 45 Rthir. gekostet, sind zusammen für 60 Rthir. zu verkaufen und zu erfragen Renfche Str. Mr. 12 im Gewölbe.

Gut meublirte Zimmer find fortwährend auf Tage, Wochen u. Mo-nate billig zu vermiethen, Albrechtsftr. Nr. 393 auch ist Stall und Wagenplat baselbst.

Einige herrschaftliche gut meublirte Quartiere, auch einzelne Stuben sind zu vermie-then: Ritterplas Nr. 7, bei Fuchs.

Beine wattirte Berren-Dberrocke in allen Gattungen, zu bem festen Preise von 11 bis 12 Thalern, offerirt die neue Kleiberhandlung

R. Platmann, Abrechteftr. Rr. 3.

Wohnings = Gefuch.

Bu Termino Weihnachten wird verlangt Stube, Cabinet und Rüche, ober zwei Stuben und Zubehör; biesfällige Abressen bittet man Hummeret Rr. 19, an herrn Agent Meyer

Berloren

find folgende Loofe ber fünften Rlaffe,

find folgende Lovse der fünsten Klasse, 80ster Lotterie, vor deren Ankauf und Misstraud ich hiermit vorschriftsmäßig warne.
6,220 ½, 14,942 ½, B., 19,737 ½, c, 26,688 ½, c, 26,686 ¼, c, 26,686 ½, c, 26,686 ½, c, 26,687 ¼, c, 26,688 ½, c/a, 26,690 ½, c, 29,473 ½, b, 31,029 ½, B., 34,592 ½, c/d, 34,594 ¼, d, 42,311 ¼, d, 48,758 ½, a/b, 56,571 ½, b, 56,572 ¼, a, 59,665 ¼, a, 67,380 ¼, c, 67,386 ¼, c, 67,387 ¼, c, 72,952 ¼, d, 72,955 ¼, c, 67,392 ¼, c, 72,952 ¼, d, 72,955 ¼, c, 72,957 ¼, c, 72,959 ¼, c, 72,960 ½, c/d, 100,976 ¼, d, 100,979 ¼, a, 110,387 ¼, c, 110,673 ½, c/d.
Leobschüß, den 10. Noude, 1839.

Nt. Mitmann, Ring, Rr. 190.

N. Altmann, Ring, Nr. 190. Reue 70ktavige Ftugel stehen zu möglichst billigen Preisen zum Berkauf, Aupferschmies bestraße Rr. 25, im hofe links par terre.

Zu verkaufen ein großer geschmiebeter Baagebalken für 16 Rthir., verschiebene geschmiebete Gitter,

Bhuren und Fenfter Gitter, fast neu, jum Bruchwerthe, einige gegoffene Dfen und zwei geschmiebete Mühlwellen, circa 5 Etnr. schwer, a 4 Athlie. den Etnr. Reusche Straße, Nr. 12,

im Gewölbe.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit moberner, bauerhafter und fecht billiger Arbeit nach ben allerneuesten Wiener und Pariser Journalen, und bittet um Gönner und Kunden, und wird Beftellungen aufs schnellste besorgen. Ednard Haafe, bekannt Reder, Damenkleiber-Berfertiger.

Mikolai-Straße Mr. 67, im hofe 3 Stiegen.

Feine wollene Patent: Jacken und bergleichen Unterbeinkleider empfiehlt gu

billigsten Preisen die Tuch = und Kleider-Handlung Ednard Goldstein,

Difolai-Str. Nr. 2, nabe am Ringe

Das Spaarkassenbuch Ro. 19441 über Ml., 20 Al. und resp. 10 Al., zusammen Kl., ift auf eine unvorsichtige Weise ab-80 Rt., ift auf eine unvorsichtige Weise ab-handen gefommen, vor bessen Ankauf Jeder-mann gewarnt wirb, und wofür bereits bie nothigen Borkehrungen bei ber hiesigen Spaarnöthigen Wortegeungen find. fasse getroffen find. Der Handlungsbuchhalter **Blaschke**, Altbufferstraße No. 55.

Karlsstraße No. 12 ift die erste Etage, bestebend aus 4 Stuben nebst Bubehor, zu vermiethen und Term, Oftern f. J. zu beziehen. Hafer:

Die Dom. Brauerei und Brennerei nebst Ausschank und Krugverlag zu Sponsberg, 2½ Meile von Breslau, an der sehr befahrenen Straße nach Nawicz, durch Stroppen und Prausniß, gelegen, ist pachtlos. Caustionsfähige Pachtlustige werden eingeladen, dies selbe anzusehn und die Pacht. Bedingungen von dem dortigen Beamten zu erfragen.

Gegen 20 Sgr. Sprunggeld werben zu jeder Zeit Kübe mit einem echten Holfteiner Race : Stier, welcher verskünstich ift, zugelassen, worauf ich die respekt. herren Landwirthe hiermit ausmerksam mache. Der Biehhändler Airich

in Kommende Neudorf, b. Breslau, Nr. 85.

Wiener Kalf, jum Poliren für Drechster, und branne Gifen-Orndfarbe, jum holzanstrich, offeriren sehr billig:

28. Heinrich & Comp., in Breslau, am Ringe Rr. 19.

Eine fehr gut eingerichtete

Farberei und Mangel ift in einer lebhaften Gebirgeftabt unter vortheilhaften Bedingun: gen zu verfaufen. Bo? fagt Berr Hu= bolph, Buchbindermeifter in Landeshut.

Gin unverheiratheter Gartner kann fogleich einen Dienft erhalten in Brubei Festenberg.

Ein 7jähriger Graus Schimmet, ber zum Fahren und Reiten zu gebrauchen ift, fieht Junkernstraße Rr. 2 zum Berkauf.

Bu vermiethen ein Boben, welcher fich gu heu, Stroh und hafer gut eignet, Zwingergaffe Rr. 6.

Karlestraße Dr. 42 ift ein schönes Borber= gimmer, eine große Remise, Stallung für 2 Pferbe nebst Wagenplat zu vermiethen. Das Rähere im Comtoir bafelbft.

Gichen : Berkauf auf dem Stamme.

Sonnabend ben 23. November fruh um 9 Uhr follen auf bem Dominium Rosenthal, ohnfern ber Post = Station Schiedlagwie, an ber Chausses and Schweibnis, Einhundert u. mehrere übergriffig starte Eichen auf dem Stamme versteigert werden, welches Kauf-lustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Rosenthal, den 11. November 1839.

Bratwurstausschieben und Abenbessen, Dounerstag ben 14. Rovbr. Easperke, Matthiasstr. Rr. 81.

Castoriennes

gu Winterrocken empfiehlt außerft billig Eduard Goldstein, Nikolaistr. Nr. 2.

Gebrauchte englische Malz Drathborden werden vom Dom. Trefchen zu faufen gefucht.

Reise : Gelegenheit nach Dresden in einem sehr bequemen ganz gebeckten Wa-gen ift billig nachzuweisen vom hausknecht im Gafthof zum Rautenkranz Dhlauer

Ein sehr vortheilhaft gelegenes, heizbares Gewölbe ist Term. Weihnachten a. c., Elisabethstraße Nr. 5 zu vermiethen und Näheres baselbst 2 Treppen hoch zu erfahren.

Der ehrliche Finder eines am 11. Abends spät auf dem Wege von dem Gabelschen Garten bis auf den Ring verloren gegangenen schwarzen, gewürften umschlagetuches wird ersucht, selbiges gegen eine angemessen Selchnung Stockgasse Ar. 31 im Gewölbe abzugesen eine auch wird per den Inkauf bestelben gegt wird per den Inkauf bestelben gegt wird per den Inkauf bestelben geg ben; auch wird vor bem Untauf beffelben ge-

Bu vermiethen, balb ober zu Weihnachten zu beziehen, ist eine Stube und Kabinet, vorn heraus, 3 Stiegen Ohlauer Straße Nr. 73.

Bon ber Frankfurther Martini-Meffe habe ich mein Modewaaren Rager auf das Befte affortiet. E. Krankenftein, Ring Nr. 23,

Bermoge bes bestehenden Gefellschafte vertrages werben bie Befchafte ber unter zeichneten Handlung unverändert fortges fest, und empfehlen wir unfer reichhaltis ges Lager aller Sorten Schreib= und Druckpapiere, zu zeitgemäßen billigen Preisen.

Breslau, ben 1. Novbr. 1839. Chr. Magirus & Habicht, Papierhandlung, am Naschmarkt Dr. 45.

Schwarze und weiße polirte Gardinenstangen,

à 8 Sgr. das Stück, Gardinen-Frangen, 30 Ellen von 15 Sgr. an, Gardinenftangen-Berezierungen nehft Rosetten von 3 Sgr. an, gemalte Rouleaur von 20 Sgr. an, so wie gothische Rouleaur zu den billigken Preisen, empsieht zur gütigen Beachtung:

Carl Westphal, Tapezier, Ring 57.

Alls besonders preiswürdig

empfehlen wir Wieberverfaufern eine Gorte abgelagerter leichter, reell gearbeiteter Cigar-ren in. 1/4 Kiften pro Mille 41/2 Rtlr. Westphal & Sist,

Reufcheftr. Rr. 51.

Die Handlung von rohen Pro: buften und furgen Waaren, Reufcheftraße Dr. 16,

Gingang Mene Beltgaffe, & Stiegen, empfiehlt ihr Lager von roben Artifeln Drechölers, Kamms u. Justrumentens macher, als: alle Sorten Hornfpigen, Dorns platten, Perlmutter, Etsenbein in Jahnenhohs lungen und Stücken zu Billardbällen, Berns tungen und Stücken zu Billarbbällen, Bernstein, Bimstein, Schiltvatt, seine Hölzer in Stämmen, Bohlen und Stäbe, so wie eine große Auswahl Mahagoni Fourniere, Stuhle, Schirme, Presser, Weichfels und Weberrohr, gerissenes Fischbein, Bambus Mohr und andere Arten Spazier stöcken, Pfeiseuföpfe, Abgüsse, Schläuche, Beschläge u. Ninge von den feinsten bis zu den ord. Sorten in größter Auswahl. 518 54 vie Sotten in georgier Ausbage.

52 Waschen Goldverlen I Rthl.

Stahlperlen 8 Sgr., Stickmuster à 4 Sgr.,

Strähnden Lammwolle 5 Pf., Sannevasperlen 2c., Pulswärmer 4 Sgr., Handschuhhalter 2½ Sgr., die besten Stahlsedern mit
Halter pro Dugend 2 die 10 Sgr., die schönsten Börsen-Kinge und Bommeln 4 Sgr., im
Ausverlauf goldene Rade-Kasse. Musverkauf golbene Rabe-Gaffe Rr. 1.

Ungetommene Frembe.

Den 11. Novbr. Golb. Schwert: D.B. Afl. Bogel aus Elberfelb und Webefind aus Barmen. — 3 wei golb. Löwen: H. Kfl. Kornfelb a. Brody u. Calé a. Kempen. Hr. Forst Rendant Geisler aus Scheidelwiß. — De utsche Aus: Hr. Banquier Kollee aus Brody. Hr. Landrath Baron v. zedlig aus Bogislawig. Hr. Forstmeister Kloß a. Karls ruh. Hr. Oberamtmann Simon aus Hartmannsborf. Hr. Schichtmeister Lehmann aus Maltsch ald. — Gold. Kand: Hr. Kentier Magnus aus Keumarkt. Hr. Gutsch. Mens a. Karlsdorf. Hr. Land und Stadtgerichts Direktor Hossmann-Scholz a. Liegnig. Gold. Krone: Hr. Kaupm. Kern a. Strehten. — Blaue hirsch. Hr. Forst-Insp. Schwend aus Klettenborf. Hr. Gutsch. Schäffer aus Dantwig. Krau v. Teichmann a. Wartenberg. Hr. Bürgermeister Lachmund aus Militsch. Barmen. - 3 mei golb. Löwen: Sp. Rfl. Dankwis. Frau v. Teichmann a. Wartenberg. Or. Bürgermeister Lachmund aus Militsch. Dr. Gutsbesiger Kattner aus Ultmannsdorf. Rautenkranz: Dr. Gutsb. Baron v. Wimmersberg a. Grötsch. Dr. Ksm. Thamm a. Oppeln. — Weiße Abier: Or. Keferendat Duoos a. Slogau. Dr. Baron v. Nostig a. Posen. — Weiße Storch: Ho. Ksl. Franket u. Wachsmann a. Ujest, Sachs a. Münsterberg, Block aus Namslau und Unger aus Münsterberg. — Hotel be Sare: Dr. Kammergerichts - Useslo et be Sare: Dr. Kammergerichts - Useslo et de. Parchwis. Ho. Gutsb. Ruprecht a. Pirl u. Krüger a. So. Guteb. Ruprecht a. Pirl u. Krüger a. Schilfowig. Or. Post-Sefr. Küpne a. Parchwig. Or. v. Bronitowski aus b. Gr. Herz-Posen. Frau Apoth. Gerbessen a. Herrnstadt. Gold. Zepter: Or. Gutspächter König a. Battoskzewig. — Kothe köwe: Or. Ksm. Bartosczemig. — Rothe Löwe: Dr. Afm. Liebrecht a. Ramslau. Privat Logis: Stockgaffe 17. Herr Wirthschafts-Inspector Schröter a. heinrichau.

Ilniperfitata : Sternwarte.

12. Novbr.	1889.	Barometer		Thermometer							om t t	CH 778
		3.	٤.		eres.	ă	ußere	8.	feuchte niedrige		Wind.	Gewölk.
Morgens Mittags 1 Nachmitt. Ubenbs	6 uhr. 9 : 2 : 3 :	27" 27" 27" 27" 27"	4,60 4,86 5,21 5,26 5,77	+	8,	+++++	6, 8, 10, 9, 7,	4 4 4 9 2	1, 0 1, 6 2, 4 2, 2 1, 6		රි. 16 රි. 44 රෙති. 63 තිරිති. 50 තුනුතු. 52	fast heiter große Wolke

Muf ben großen Sternichnuppenfall, welcher in ben Rachten vom 13ten gum 15ten Rovbr wieder zu erwarten steht, wird abermals hier und an vielen andern Orten die Aufmerklansteit gerichtet sein. Breslau, ben 11. November 1839.

Getreide-Preise. Breslau, den 12. November 1839. Diebrigfter. Mittlerer. Söchfter. 2 Rl. 3 Sgr. — Pf. 1 Rl. 28 Sgr. — Pf. 1 Rl. 18 Sgr. — Pf. 1 Rl. 12 Sgr. 6 Pf. 1 Rl. 7 Sgr. 3 Pf. 1 Rl. 2 Sgr. — Pf. 1 Rl. 4 Sgr. 6 Pf. 7 Rl. 25 Sgr. — Pf. — Rl. 24 Sgr. — Pf. — Rl. 23 Sgr. — Pf. Weizen: Roggen: Gerfte :